



**LANDRATSAMT
DONAU-RIES**

Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderung Landkreis Donau-Ries

Anlage 1 – Kommunalbefragung und ergänzende Bestandsinformationen

Herausgeber

Landratsamt Donau-Ries
Pflegstraße 2
86609 Donauwörth

Ansprechpartner

Fachbereich 52 Besondere Soziale Angelegenheiten
Christian Trollmann
Landratsamt Donau-Ries
Äbtissin-Gunderada-Straße 3 / Postadresse: Pflegstraße 2
86609 Donauwörth

Zusammenstellung und Bearbeitung durch

AfA – Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung GmbH
Spiegelstraße 4
81241 München
Tel.: 089 896 230 44
Fax: 089 896 230 46
info@afa-sozialplanung.de

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	1
Kommunalbefragung – allgemeine Aktivitäten und in den Städten, Märkten und Gemeinden des Landkreises Donau-Ries	1
Kommunale Teilhabeplanung.....	1
Unterstützung von Angeboten oder Einrichtungen im Rahmen freiwilliger sozialer Leistungen	4
Probleme und Herausforderungen in den Kommunen	5
Barrierefreie Kommunikation und Information	7
Öffentlichkeitsarbeit in den Städten, Märkten und Gemeinden	7
Örtliche Beratungsangebote	8
Informationsangebote auf Landkreisebene	9
Politische Teilhabe	12
Interessensvertretung	12
Wahlen	14
Bauen und Wohnen	14
Barrierefreier Wohnraum, Wohnberatung und Wohnungsanpassung.	15
Wohnangebote für Menschen mit Behinderungen.....	16
Wohnunterstützende Hilfen, Persönliche Assistenz.....	18
Mobilität und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum	21
Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.....	21
Nahversorgung.....	24
Mobilität	26
Öffentlicher Personennahverkehr	26
Fahrdienste.....	30
Bildung und Erziehung.....	31
Frühförderung	31
Unterstützungsangebote für Familien.....	31
Kindertagesbetreuung	32
Regelrichtungen der Kindertagesbetreuung	32

Fördereinrichtungen im Bereich Kindertagesbetreuung	33
Schule	34
Lebenslanges Lernen/Erwachsenenbildung	38
Arbeit und Beschäftigung	39
Berufsorientierung, Beratung und berufliche Ausbildung	39
Erster Arbeitsmarkt.....	40
Beratung und Unterstützung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber	44
Inklusive Arbeitsangebote.....	45
Zweiter Arbeitsmarkt	45
Gesellschaftliche und soziale Teilhabe.....	47
Sport und Bewegung.....	47
Ehrenamtliches Engagement	47
Kultur und Freizeit.....	48
Darstellungsverzeichnis.....	50

Vorbemerkung

Der Bestandsbericht umfasst die Ergebnisse aus der Kommunalbefragung, die Sichtung bereitgestellter Materialien durch das Landratsamt, telefonische Befragungen bei ausgewählten Anbietern sowie die Ergebnisse einer Internetrecherche.

Kommunalbefragung – allgemeine Aktivitäten und in den Städten, Märkten und Gemeinden des Landkreises Donau-Ries

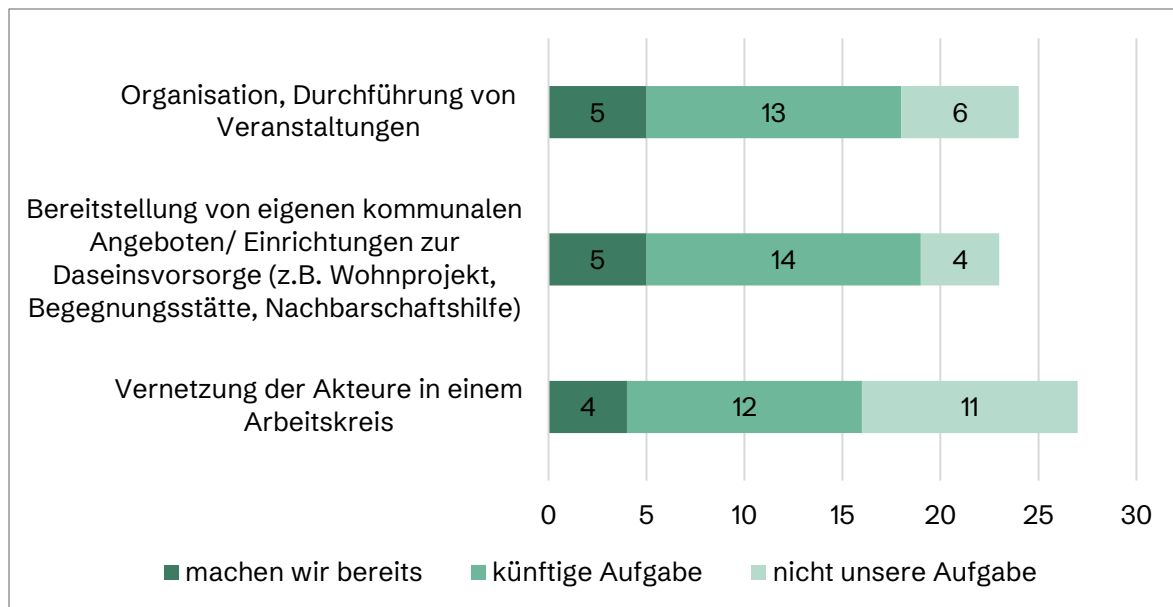
An der Kommunalbefragung beteiligten sich 40 der 44 Kommunen des Landkreises Donau-Ries. Zunächst werden hier die Ergebnisse zu den allgemeinen bzw. übergreifenden Fragen der kommunalen Teilhabeplanung vorgestellt. Im Anschluss werden weitere Ergebnisse der Befragung den Handlungsfeldern zugeordnet, wie sie auch im Bericht aufgeführt sind.

Kommunale Teilhabeplanung

Teilhabeplanung erfolgt auf unterschiedliche Weise mit verschiedenen Instrumenten und Zuständigkeiten. Nur wenige Kommunen übernehmen bisher selbst Aufgaben, um eine Teilhabeplanung vor Ort zu koordinieren, häufiger wird dies aber als eine Aufgabe in der Zukunft erkannt. Die Kommunen sehen sich am ehesten bei der Organisation von Veranstaltungen zuständig oder bei der Bereitstellung eigener kommunaler Angebote. Die Vernetzung der Akteure wird von vielen Kommunen (11 Nennungen) nicht in ihrem Aufgabenbereich gesehen. Es wird deutlich, dass „Teilhabe von Menschen mit Behinderungen“ bisher von den Kommunen deutlich weniger als Aufgabe angenommen wird als die kommunale Seniorenarbeit¹. Etliche Kommunen sind jedoch bereit, sich des Themas in Zukunft verstärkt anzunehmen. Dieser Teilhabeplan soll dazu beitragen, Kommunen sowohl anzuregen wie auch zu unterstützen, in diesem Bereich aktiv zu werden.

¹ Vgl. zu diesem Thema auch den Bericht zur Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts im Landkreis Donau-Ries - Anlage 1.

Darstellung 1 Aufgaben in kommunaler Verantwortung aus Sicht der Kommunen



Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Donau-Ries, AfA 2023

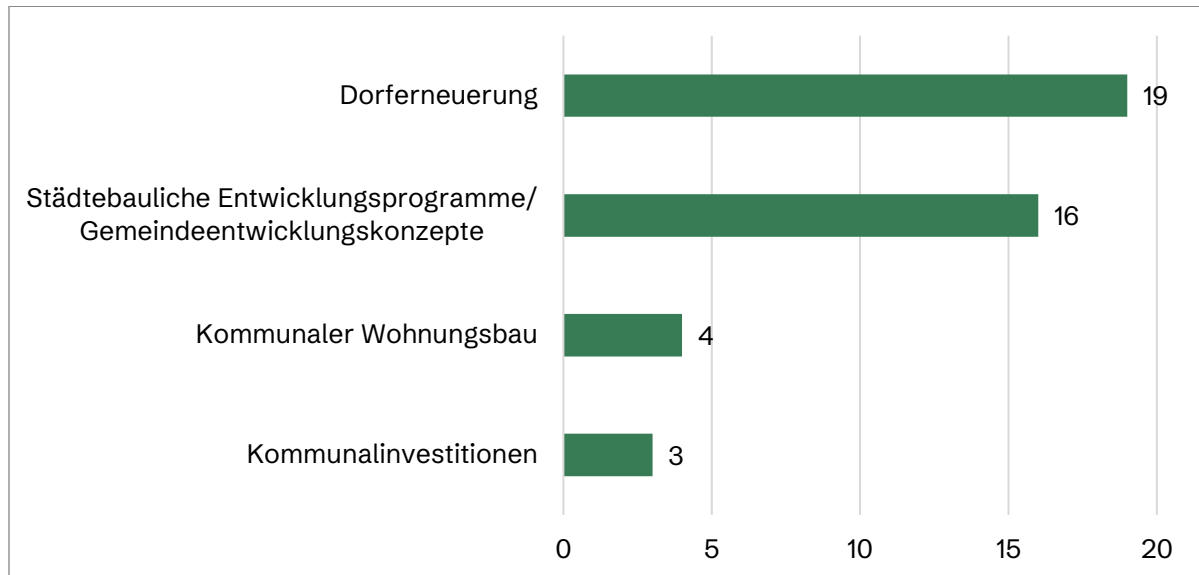
Im Rahmen der Kommunalbefragung verwies Deiningen darauf, dass die Behindertenarbeit teilweise über die örtlichen Nachbarschaftshilfen organisiert wird. Eine Kommune macht deutlich, dass der Übernahme von Aufgaben Grenzen gesetzt ist, da die Verwaltung nicht stark besetzt ist und das Bürgermeisteramt ehrenamtlich geführt wird. Eine Gemeinde merkte an, dass „Behindertenarbeit nicht gefragt“ sei.

Kommune	Kommentar
Deiningen	Behindertenarbeit tlw. über Nachbarschaftshilfe - geplant Mehrgenerationenwohnen; Gemeinde hat mind. 2 Inklusionsarbeitsplätze
Harburg	in Planung
Huisheim	Behindertenarbeit ist nicht gefragt
Mertingen	i. R. des geplanten Quartiersmanagement sind weitere Projekte vorstellbar
Reimlingen	Die Zeit als ehrenamtl. BGM sowie die personelle Besetzung vor Ort macht vieles derzeit leider nicht möglich.
Tagmersheim	Kleine Kommune, viele Ehrenamtliche sind bereits in Vereinen und Institutionen engagiert. Unterstützung geschieht häufig durch Nachbarschaftshilfe

Viele Kommunen nutzen staatliche Förderprogramme um die Strukturen in der Gemeinde weiter zu entwickeln, um Maßnahmen der Kommunalentwicklung durchzuführen, am häufigsten Mittel der Dorferneuerung (19 Nennungen) und

Gemeindeentwicklungskonzepte bzw. städtebauliche Entwicklungsprogramme (16 Nennungen). 4 Kommunen haben Mittel für den kommunalen Wohnungsbau genutzt, 3 Kommunalinvestitionen.

Darstellung 2 Nutzung staatlicher Förderprogramme



Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Donau-Ries, AfA 2023

Die Kommunen wurden gebeten, die „Highlights“ der Behindertenarbeit bzw. Seniorenarbeit in ihrer Kommune anzugeben. 21 Kommunen machten eine Angabe, wobei sehr viele Angaben sich explizit auf Angebote für Seniorinnen und Senioren beziehen; diese wurden in der folgenden Tabelle weggelassen.

Kommune	Nennungen
Alerheim	Nachbarschaftshilfe Helfende Hände
Deiningen	Nachbarschaftshilfe "Helfende Hände Mittleres Ries",
Kaisheim	Gemeindefrühstück, Herbstfest
Mönchsdeggingen	Derzeit "Dorfmarkt Degge" - barrierefrei zugänglich
Monheim	ZamSei monatliches Treffen in barrierefreier Örtlichkeit
Oettingen i.Bay.	Wöchentliche Kaffeerunde & Spiele, Mittagstisch
Tagmersheim	Treffmöglichkeit im Dorfladen
Wechingen	Die Angebote der Nachbarschaftshilfe

Unterstützung von Angeboten oder Einrichtungen im Rahmen freiwilliger sozialer Leistungen

Die Hälfte der Kommunen, die sich an der Befragung beteiligt haben, unterstützen Angebote und / oder Einrichtungen für ältere Bürger*innen oder Menschen mit Behinderungen im Rahmen freiwilliger sozialer Leistungen. Die folgende Tabelle listet diese vielfältigen Projekte auf, die unterstützt werden, wobei nicht alle Kommunen benannt haben, in welchem Umfang diese Unterstützung erfolgt.

Darstellung 3 Freiwillige soziale Leistungen der Kommunen für ältere Bürger/innen und / oder für Menschen mit Behinderung

Antwort	Anzahl
Nein	20
Ja, Sach-/Geldleistungen im Jahr 2022 und zwar:	20

Kommune	Wer/was wird unterstützt	Sach-/ Geldleistung in € (2022)
Alerheim	Nachbarschaftshilfe Helfende Hände im Rahmen ILE Mittleres Ries	ca. 5.000 €
Amerdingen	Bereitstellung von Räumen und der Mehrzweckhalle	
Asbach-Bäumenheim	Seniorentreff: Abhol- und Bringdienst	rd. 1.100 €
	Aufwandsentschädigung Seniorentreff-Team und Helfer	850 €
	Ausgabe Gutscheine Gemeindefeste (Marktplatzweihnacht / Volks-/Bürgerfest) Vergünstigter Eintritt ins Hallenbad für Senioren und Schwerbehinderte	
Deiningen	Nachbarschaftshilfe Helfende Hände	12.000 €
	im Rahmen der ILE mit den Gemeinden Alerheim und Wechingen - Defizit je zu 1/3	Defizit je zu 1/3
	Anteil am Nö-Mobil 2021	280 €
	Zuschuss an Diakoniestation Mittleres Ries	5.000 €
Donauwörth	Aktivitäten des Seniorenbeirates	Stadt trägt den ungedeckten Bedarf
Genderkingen	Pfarrgemeinderat	
Hainsfarth	Seniorentag der Gemeinde	1.500 €
	Seniorenachmittage	
Harburg (Schwaben)	Diakonieverein Harburg	10.000 € jährl.
Holzheim	Seniorenachmittag zusammen mit der Pfarrgemeinde	

Kommune	Wer/was wird unterstützt	Sach-/ Geldleistung in € (2022)
Huisheim	Fahrdienst für Senioren und Hilfsbedürftige	
	Mittagessen im Dorfladen (immer Donnerstags)	günstiges Angebot
	Gemeindlicher Seniorennachmittag	Kosten übernimmt die Gemeinde
Maihingen	Treffen für Senioren im vierwöchigen Rhythmus	
Mertingen	Senioren Ausflug	
	Sozialausschuss	
	Stiftung Bürger für Bürger	
Möttingen	Bau Tagespflege Möttingen	45.000 €
	Nachbarschaftshilfe	2.000 €
Gemeinde Münster	Seniorenveranstaltungen	250 €
	Referenten, Ausflug	
Nördlingen	Seniorenbeirat	
	Inklusionsrat	
	Kirchengemeinden	
	Einrichtungen wie Tafel (CaDew) etc.	
	in Not geratene Mitbürger*innen	
Oettingen i.Bay.	Projekte der Generationenübergreifende Nachbarschaftshilfe	ca. 1.200 €
Rögling	SOMIT-Bus	
	Lieferdienst durch Dorfladen	
Tagmersheim	Dorfladen Tagmersheim	Günstige Miete
	Gemeindebücherei	1.500 €
	SoMit Bürgerbus	Ausgleich Defizit
Tapfheim	Tapfheimer Bürgerservice TABS	
	Seniorenkreise der Gemeindeteile	
	AWO Ortsverein Tapfheim	
Wechingen	Nachbarschaftshilfe Mittleres Ries	ca. 2.500 €
	Diakonie Donau-Ries	1,50 € pro Einwohner

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Donau-Ries, AfA 2023

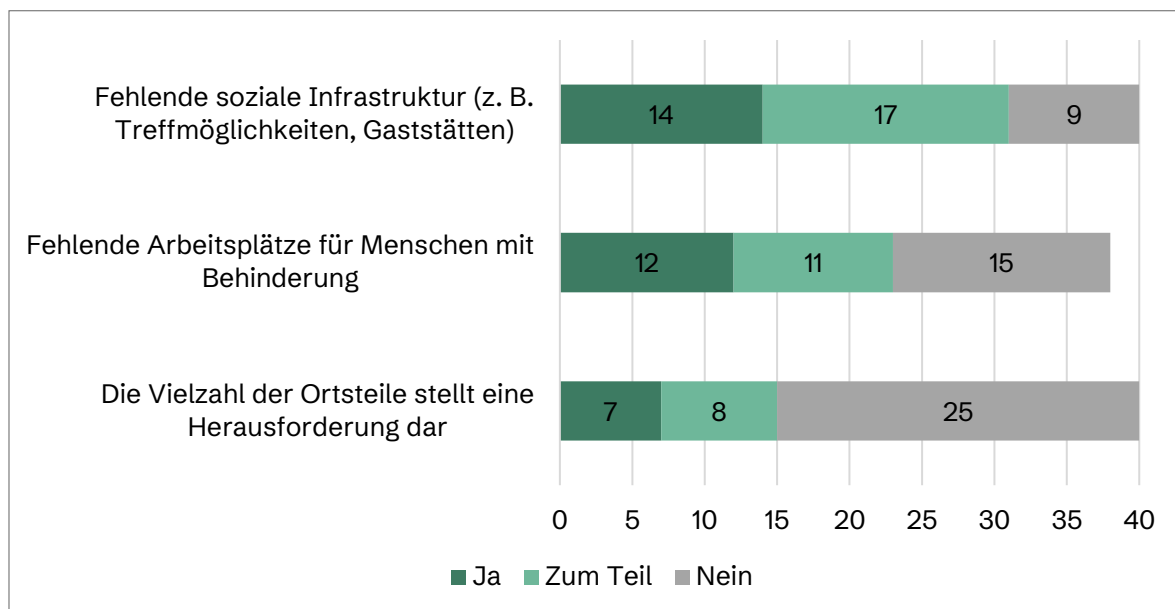
Probleme und Herausforderungen in den Kommunen

Strukturelle Probleme und Herausforderungen der Kommunen können von mehreren Faktoren abhängen, beispielsweise der Größe, der Struktur und/oder Lage. Dementsprechend fielen die Antworten zu diesem Thema recht unterschiedlich aus. Dies unterstreicht die Notwendigkeit von individuellen Lösungsansätzen.

Am häufigsten wurden von den Kommunen als große Herausforderung *eine mangelhafte soziale Infrastruktur wie z.B. Treffmöglichkeiten oder Gaststätten* (14 Mal „ja“, 17 Mal „zum Teil“) genannt. Einige Kommunen stehen außerdem vor den Herausforderungen einer *Vielzahl der Ortsteile*, die den Aufbau von Infrastruktur und Versorgungsstrukturen erschweren. 23 Kommunen verweisen, dass es zumindest in Teilen *zu wenige Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen* gibt.

Unter „Anderes“ wurde von einer kleinen Kommune darauf verwiesen, dass es vor Ort auf Grund der Größe viele Angebote nicht gibt und diese anderenorts genutzt werden müssen.

Darstellung 4 Probleme und Herausforderung in den Kommunen



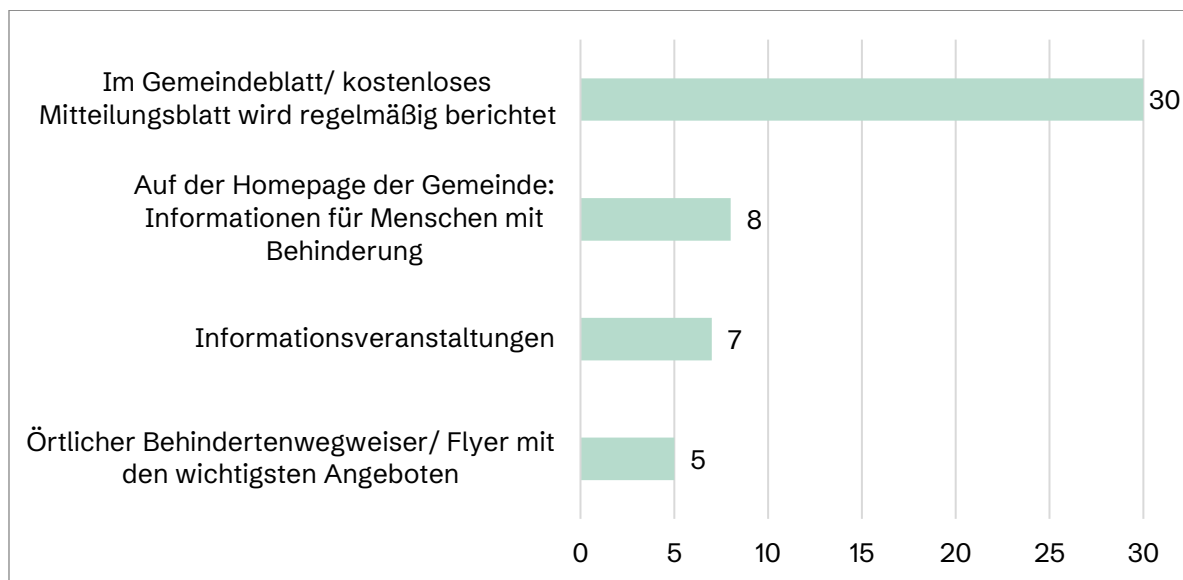
Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Donau-Ries, AfA 2023

Barrierefreie Kommunikation und Information

Viele Menschen sind auf eine barrierefreie Kommunikation angewiesen. Menschen mit einer Hörbehinderung benötigen die Übersetzung von Gebärdendolmetschern, etwa bei Informationsveranstaltungen oder kulturellen Veranstaltungen wie Aufführungen etc. Bisher gibt es in den Kommunen des Landkreises jedoch keine Veranstaltungen mit einer entsprechenden Übersetzung oder auch Induktionsanlagen – zumindest sind sie den Kommunen nicht bekannt, das hat die Kommunalbefragung gezeigt.

Öffentlichkeitsarbeit in den Städten, Märkten und Gemeinden

Darstellung 5 Informationswege der Kommunen für Menschen mit Behinderungen



Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Donau-Ries, AfA 2023

Die meisten Kommunen im Landkreis (30 von 40) gaben an, dass das Gemeindeblatt bzw. ein kostenloses Mitteilungsblatt regelmäßig auch über Themen für Menschen mit Behinderungen und Seniorinnen und Senioren informiert. Wobei es sich dabei häufiger – das zeigt die Erfahrung – um Themen für ältere Menschen handelt. Fünf Gemeinden haben einen örtlichen Behindertenwegweiser oder Flyer mit den wichtigsten Angeboten. Eine Gemeinde merkte an, dass Flyer (egal welchen Inhalts) nicht gut angenommen werden.

Lediglich bei acht Kommunen finden sich Informationen für Menschen mit Behinderungen auf der Homepage der Gemeinde. Dabei geben drei Gemeinden an, dass ihre Homepage vollumfänglich barrierefrei, in 15 Gemeinden ist sie teilweise barrierefrei.

Antwort	Anzahl
Nein	31
Ja, und zwar:	5

Kommune	Angebote in Leichter Sprache
Kaisheim	Homepage der Gemeinde
Möttingen	Mitteilungsblatt
Nördlingen	Stadtführer
Oettingen i.Bay.	relevante Teile der Homepage der Gemeinde
Rain a. Lech	Stadtführer in Leichter Sprache

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Donau-Ries, AfA 2023

Örtliche Beratungsangebote

Menschen mit Behinderung können sich nach Angaben in der Kommunalbefragung in acht von 40 Kommunen an einen Ansprechpartner in Form eines [Behindertenbeauftragten und/oder -beirat](#) wenden (s.u.).

30 Kommunen geben an, dass es weitere Ansprechpersonen in der örtlichen Verwaltung gibt, an die sich Menschen mit Behinderungen und Seniorinnen und Senioren mit Fragen oder Problemen wenden können. Dies sind teilweise die Bürgermeister und Bürgermeisterinnen, Referenten für Soziales, Bürgerbüros oder andere Verwaltungsmitarbeitende in Rathaus oder Verwaltungsgemeinschaften. Einige Kommune verweisen auf eine Bürgersprechstunde. Eine Kommune nennt die örtliche Nachbarschaftshilfe als Anlaufstelle, eine Kommune das vorhandene Quartiersmanagement.

Dort, wo es Nachbarschaftshilfen gibt, übernehmen diese teilweise Beratung, beispielsweise die Koordinationsstelle der Nachbarschaftshilfe „Helfende Hände Mittleres Ries“.

Sechs Kommunen gaben in der Kommunalbefragung an, dass sie sich noch weitere Beratungsmöglichkeiten vor Ort wünschen. Dabei wurden folgende Themen genannt, zu der mehr örtliche Beratung gewünscht wird:

- Einstufung der Behinderung,
- Fördermöglichkeiten,
- Renten- und Sozialberatung durch höherrangige Behörden,

- Krankenversicherungen.

Einige der befragten Kommunen arbeiten in Bezug auf die Behinderten- und Seniorenarbeit mit anderen Städten, Märkten und Gemeinden, Einrichtungen und Diensten zusammen, zum Beispiel beim Aufbau von Nachbarschaftshilfen oder von Mobilitätsangeboten.

Darstellung 7 Kooperieren Sie in der Senioren- und Behindertenarbeit mit anderen Städten/ (Markt-) Gemeinden, Einrichtungen und Diensten?

Antwort	Anzahl
Nein	30
Ja, Kooperationen bestehen	10

Kommune	Kooperation mit
Alerheim	Kooperation in der ILE Mittleres Ries, Gemeinde Deiningen und Wechingen
Deiningen	Mit div. Nachbarschaftshilfen anderer Landkreise
Mertingen	Mit dem örtlichen AWO-Verein
Mönchsdeggingen	Geplante Nachbarschaftshilfe mit der Gemeinde Möttingen
Möttingen	Gemeinde Mönchsdeggingen
Rain	Stiftung St. Johannes, Integra Soziale Dienste
Rögling	VG Monheim, SOMIT-Bus
Tagmersheim	Verein SoMit: Bürgerbus und Wanderungen für Senioren
Wemding	z. B. Caritas
Wechingen	ILE Mittleres Ries

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Donau-Ries, AfA 2023

Informationsangebote auf Landkreisebene

Der Landkreis informiert auf seiner [Homepage](#) über die Beratungsangebote für Menschen mit Behinderung.

Bis 2024 soll im Rahmen des Digitalisierungskonzepts für den Landkreis Donau-Ries das [Portal Gesundheit & Pflege](#) aufgebaut werden. Das Portal wird auf der Homepage des Landkreises implementiert. Dort sollen alle Angebote im Gesundheits-, Senioren- und Teilhabebereich aufgenommen werden.

Die folgenden Beratungsangebote stehen auf Landkreisebene für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige zu Verfügung:

Beratungsstelle/ Träger	Beratungsinhalte/ Zuständigkeit
Unabhängige Teilhabeberatung EUTB, Donau-Ries, Stiftung St. Johannes	Rehabilitations- und Teilhabeleistungen
Unabhängige Teilhabeberatung EUTB, Donauwörth/Nördlingen, Caritas Donau-Ries	Rehabilitations- und Teilhabeleistungen
OBA St. Johannes	Beratung zu Alltagsgestaltung, Bildung, Arbeit etc.
OBA Diakonie Donau-Ries	Beratung zu Alltagsgestaltung, Bildung, Arbeit etc.
OBA BRK	Beratung zu Alltagsgestaltung, Bildung, Arbeit etc.
Beratungsstelle der Lebenshilfe Donau-Ries e.V.	Beratung zu allen Fragen der Teilhabe und Lebensgestaltung
Pflegestützpunkt Donau-Ries, Landratsamt	Leistungen der Pflegeversicherung und Angeboten der Pflege
Integrationsfachdienst IFD Donau-Ries	Beratung zur Beschäftigung, beruflicher Integration, Rehabilitation etc.
Beratungsstelle für Hörgeschädigte Augsburg	Außensprechstunde in Nördlingen
Blickpunkt Auge-Beratungsstelle Schwaben-Augsburg des BBSB e.V.	Außensprechstunden im Landkreis Donau-Ries Süd und Nord
Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi) Caritas Donau-Ries	Beratung für Betroffene, Angehörige und andere Menschen aus dem Umfeld

Quelle: AfA 2023, Internetrecherche

Politische Teilhabe

Interessensvertretung

Die Aufgaben von **Behindertenvertretungen** liegen allgemein in der Vertretung der Interessen der Betroffenen gegenüber Politik, Verwaltung und Gesellschaft. Sie sind Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger und treten für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung und deren Angehörige in der Kommune ein.

Darstellung 8 Behindertenvertretungen in den Kommunen

Anzahl Kommunen				
	Vorhanden	Nicht vorhanden	Ist Ratsmitglied	Hat Rederecht im Rat
Behindertenbeauftragte/r	7	33	5	2
Behindertenbeirat	1	39	-	0

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Donau-Ries, AfA 2023

Bisher haben nur wenige Kommunen im Landkreis eine Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen. Von den 40 Kommunen, die sich an der Befragung beteiligten, gaben lediglich acht Kommunen an, eine Behindertenvertretung zu haben. Dabei handelt es sich bei sieben Kommunen um Behindertenbeauftragte, die in fünf Gemeinden aus den Reihen des Stadt- / Gemeinderat bestimmt wurde. In der Stadt Nördlingen gibt es statt eines Beauftragten einen Behindertenbeirat.

In einigen Kommunen übernehmen einzelne Personen sowohl die Aufgabe des Senioren- wie des Behindertenbeauftragten, was Potenzial für wichtige Synergien bieten kann.

Der **Behindertenbeauftragte des Landkreises** lädt die Behindertenvertretungen halbjährlich zu einem Vernetzungstreffen ein, um den Austausch zu fördern. Er ist außerdem Ansprechpartner für die kommunalen Vertretungen und unterstützt diese in ihrer Arbeit.

Auf Landkreisebene gibt es zudem den **Inklusionsbeirat Donau-Ries**. Der Beirat ist eine selbstständige und konfessionelle sowie parteipolitisch unabhängig arbeitende Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung. Die Satzung des Beirats formuliert das Ziel in §2: „Der Beirat vertritt die Belange der Menschen mit Behinderung und kann Landrat, Kreistag und Kreisverwaltung in grundsätzlichen Fragen der Behindertenpolitik

und der Behindertenhilfe beraten. Er wirkt bei allgemeinen Regelungen und Maßnahmen, die die Lebenssituation der Menschen mit Behinderung und deren Gleichstellung in Bayern betreffen, beratend mit. Er ist u.a. Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen oder Vertretern mit Behinderung im Landkreis Donau-Ries.“²

Dem Beirat gehören als stimmberechtigte Mitglieder

- 12 Menschen mit Behinderung an
- der Behindertenbeauftragte des Landkreises Donau-Ries,
- jeweils eine von jeder im Kreistag vertretenen Fraktionen benannte Person,
- bis zu vier Vertreter der ARGE OBA im Landkreis Donau-Ries,
- ein Vertreter des VDK Donau-Ries,
- ein Vertreter des Staatlichen Schulamtes Donau-Ries,
- ein Vertreter der Agentur für Arbeit
- und ein Vertreter des Integrationsfachdienstes.

Daneben gibt es beratende Mitglieder aus einer Bildungseinrichtung, ein Vertreter der IHK und Handwerkskammer und ein Vertreter des Kreisjugendrings.

Seit der Gründung 2017 konnte der Beirat bereits in verschiedenen Bereichen Erfolge erzielen, darunter:

- Mitarbeit beim Leitfaden zur Barrierefreiheit für die Veranstaltungsbroschüre „Feste feiern“,
- Verbesserung der Wohnsituation von Menschen mit Behinderung,
- Verbesserungen der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, z.B. ÖPNV,
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit zum Thema Inklusion.

Die Mehrheit der Kommunen (30 von 40) gab an, dass Ihnen der Inklusionsbeirat Donau-Ries bekannt ist, Kontakt hatten bisher lediglich drei Kommunen.

² Landratsamt Donau-Ries: Satzung für den Inklusionsbeirat

Enge Zusammenarbeit besteht auch zwischen dem Inklusionsbeirat Donau-Ries und den Behindertenvertretungen vor Ort, insbesondere dem [Inklusionsrat Nördlingen](#).

In den Werkstätten und Wohnheimen im Landkreis gibt es [Beiräte](#), die ihren Kollegenkreis bzw. die Bewohnerinnen und Bewohner vertreten und mit den jeweiligen Trägern zusammenarbeiten.

Menschen mit bestimmten Krankheitsbildern oder Behinderungen sind teilweise in [Verbänden oder Selbsthilfegruppen](#) organisiert, die sich u.a. als Interessenvertretung für die Belange der Betroffenen einsetzen und teilweise eigene Beratungs- und Unterstützungsangebote bereithalten. Dazu gehören beispielsweise:

- Bayer. Blindenbund e.V.,
- Gehörlosenverein Donau-Ries/Dillingen e.V.,
- Gesprächskreis Demenz, Depression, Wahn im Alter, Nördlingen,
- Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft e. V.,
- Selbsthilfegruppe für chronische Schmerzpatienten,
- Freie Suchtselbsthilfe Nördlingen e.V.,
- Selbsthilfegruppe für Angehörige psychisch kranker Menschen.

Informationen, Adressen und Ansprechpartner sind auf der Internetseite der Gesundheitsregion^{plus} Donau-Ries aufgeführt.

Wahlen

Die barrierefreie Teilnahme an politischen Wahlen gehört zur gesellschaftlichen Teilhabe. So gibt es beispielsweise in der Stadt Nördlingen ein barrierefreies Wahllokal. Auch Leichte Sprache wird hier berücksichtigt.

Bauen und Wohnen

Das Handlungsfeld Bauen und Wohnen setzt sich mit folgenden Themenschwerpunkten auseinander:

- Barrierefreier Wohnraum, Wohnberatung und Wohnungsanpassung
- Wohnangebote für Menschen mit Behinderung (Heime, ambulante Wohnformen, alternative Wohnangebote)
- Wohnunterstützende Hilfen, persönliche Assistenz.

Die Wohnraumstudie für den Landkreis kommt zu der Einschätzung, dass der Bedarf an zusätzlichen Wohnungen (allgemein) sich zum Teil sehr unterschiedlich darstellt: „Während die Städte Nördlingen und Donauwörth sowie umliegende Kommunen insbesondere im südlichen Teil des Landkreises nach wie vor neuen Wohnraum schaffen müssen, wird es in anderen Kommunen kaum Bedarf an zusätzlichem Wohnraum geben (...).“³ Die Studie benennt außerdem den Bedarf „neuen Wohnraum für ältere Menschen und Wohnraum für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen zu schaffen“⁴. Außerdem sollten mehr inklusive Wohnformen geschaffen werden, auch in Kommunen, die bisher keine entsprechenden Angebote haben.

Barrierefreier Wohnraum, Wohnberatung und Wohnungsanpassung

Der Landkreis regt mit dem „Innenentwicklungsportal“ auf seiner Homepage Kommunen zur Nutzung innerörtlicher Flächen und Leerstände an und informiert u.a. über bestehende Förderprogramme zur Schaffung von (barrierefreiem) Wohnungsbau. Dazu gehört auch die Information über rechtliche Instrumente der Rahmenplanung bzw. Bebauungsplanung, mit denen Kommunen Einfluss auf die Schaffung bestimmter Wohnformen nehmen können. Interessierte Kommunen erhalten auch Beratung zur Entwicklung von Konzepten für Wohnalternativen.

Eine landkreisweite zentrale Wohnberatungsstelle, die zu baulichen Anpassungsmaßnahmen informiert, gibt es im Landkreis Donau-Ries nicht. Die Bayerische Architektenkammer bietet im Rahmen der Beratungsstelle Barrierefreiheit ein Beratungsangebot zum barrierefreien Bauen; die nächsten Beratungsstandorte sind Ansbach und Augsburg. Dies umfasst aber nicht das umfassende Angebot einer Wohnberatungsstelle mit Hausbesuchen und Begleitung bei Umbaumaßnahmen etc.

Daneben beraten die Sozialstationen, ambulanten Dienste und Beratungsstellen anlassbezogen auch zu Anpassungsmaßnahmen in der Wohnung bzw. im Haus. Diese Beratung kann jedoch nicht in der Intensität durchgeführt werden, wie es eine speziell

³ Landkreis Donau-Ries Wohnraumstudie, 2021

⁴ Ebd., S. 132

hierfür eingerichtete Wohnberatungsstelle könnte. Der Caritasverband Donau-Ries plant jedoch, ggf. ein Wohnberatungsangebot aufzubauen.

In der Kommunalbefragung gaben einige Gemeinden Hinweise auf barrierefreien Wohnraum (ohne Betreuung).

Kommune	Wohnangebot
Deiningen	Planung: Mehrgenerationenwohnen
Marktoffingen	Mietshaus Franz Horch-Straße
Mertingen	Planung: BG Wohnen am Mühlfeld, BG Mertingen Süd III, weitere private Angebote
Möttingen	Barrierefreie Wohnungen Planung: Geschossflächenbau im geplanten Neubaugebiet
Münster	Planung: Mehrfamilienhäuser mit teilweise barrierefreien Wohnungen
Munningen	Barrierefreie Wohnungen
Oettingen i.Bay.	Soziales Quartier in der Innenstadt
Tapfheim	Barrierefreie Wohnungen eigene Wohnangebote in Prüfung

25 von 40 Kommunen sehen weiteren Bedarf an Wohnangeboten (barrierefreie Wohnungen, Betreutes Wohnen), darunter:

- Mehrgenerationenwohnen (3 Nennungen),
- Betreutes Wohnen (7 Nennungen),
- Kleinere Wohnungen (2 Nennungen),
- Barrierefreie, seniorengerechte Wohnungen (4 Nennungen),
- Kostengünstige Wohnungen (1 Nennung),
- Behebung von Leerständen (1 Nennung).

Wohnangebote für Menschen mit Behinderungen

Im Rahmen der Kommunalbefragung wurden die Städte, Märkte und Gemeinden nach Wohnangeboten für Menschen mit Behinderung befragt. In einigen Städten, Märkten und Gemeinden des Landkreises gibt es barrierefreien Wohnungen und/ oder Betreute Wohnanlagen (diese wenden sich i.d.R. aber an Seniorinnen und Senioren und werden nur in Einzelfällen von jüngeren Menschen genutzt). Während es 2010 nur Angebote in Nördlingen, Donauwörth und Oettingen gab, sind mittlerweile auch vereinzelt in kleineren Kommunen barrierefreier Wohnraum hinzugekommen.

Die Träger der Behindertenhilfe bieten ein umfangreiches Wohnangebot für verschiedene Zielgruppen an. In Wemding plant Diakoneo eine Wohngemeinschaft für Seniorinnen und Senioren mit Behinderungen.

Darstellung 9 Wohnangebote für Menschen mit Behinderungen: Bestand und Planungen

Kommune	Träger	Zielgruppe/n	Wohnangebot
Asbach-Bäumenheim	Lebenshilfe Donau-Ries e.V.	Wohnen mit umfangreichen Hilfsangeboten	2 Wohnheime
Donauwörth	Stiftung St. Johannes	Menschen mit geistiger Behinderung Menschen mit erworbener Hirnschädigung	2 Wohnanlagen
	Stiftung St. Johannes	Menschen mit psychischer Behinderung	3 Wohngemeinschaften
Marxheim	Stiftung St. Johannes	Menschen mit psychischer Behinderung	2 Wohngruppen
	Stiftung St. Johannes	Menschen mit geistiger Behinderung	5 Standorte
Nördlingen	Lebenshilfe Donau-Ries e.V.	Senioren mit Behinderungen	Wohnheim Spitalhof
	Lebenshilfe Donau-Ries e.V.	Wohnen mit umfangreichen Hilfsangeboten	2 Wohnheime
	Lebenshilfe Donau-Ries e.V.	Menschen mit psychischer Behinderung	2 ambulant betreute Wohngemeinschaften
	Lebenshilfe Donau-Ries e.V.	Menschen mit Behinderungen	Appartements mit unterstützender Begleitung
Oettingen i.Bay.	Diakoneo	Menschen mit geistiger Behinderung	Unterschiedliche dezentrale Wohnformen
	Lebenshilfe Donau-Ries e.V.	Kinder zwischen 6 und 21 Jahren, u.a. mit Behinderungen	Kinderheim
Rain	Stiftung St. Johannes	Menschen mit geistiger Behinderung	Wohngemeinschaft Wohnheim Wohnanlage
	Integra Soziale Dienste	Menschen mit psychischen Behinderungen oder Suchterkrankungen	Betreutes Wohnen
Wemding	Diakoneo	Menschen mit geistiger Behinderung	Aufbau einer WG für Senioren mit Behinderungen

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Donau-Ries, AfA 2023, Internetrecherche

Seit November 2020 gibt es in Nördlingen eine **inklusive Wohngemeinschaft**. Dort leben Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam. Das Pilotprojekt entstand in

Kooperation von Lebenshilfe und der Technischen Hochschule Augsburg (Außenstellen in Nördlingen). Das Angebot ist beliebt und bewährt sich.

Die Stiftung Sankt Johannes bietet in Marxheim einen **Kurzzeitbetreuungsplatz** für Menschen mit erworbener Hirnschädigung oder auch für Menschen mit geistiger und/oder mehrfacher Behinderung an. Die Kurzzeitbetreuung kann für maximal 6 Wochen in Anspruch genommen werden, z.B. wenn die regulären Betreuungspersonen vorübergehend ausfallen. Die Lebenshilfe Donau-Ries bietet darüber hinaus einen Kurzzeitbetreuungsplatz für Kinder und Jugendliche mit Behinderung am Standort Oettingen an.

Im Landkreis gibt es einen **Arbeitskreis der ARGE OBA**, der sich mit dem Thema Wohnen für Menschen mit Behinderung auseinandersetzt.

Wohnunterstützende Hilfen, Persönliche Assistenz

Gemäß den Regelungen aus § 78 SGB IX haben Menschen mit Behinderung im Rahmen der Rehabilitation und Teilhabe Anspruch auf sogenannte Assistenzleistungen. Diese umfassen Leistungen zur Unterstützung des Alltags wie „die [...] Haushaltsführung, die Gestaltung sozialer Beziehungen, die persönliche Lebensplanung, die Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben, die Freizeitgestaltung einschließlich sportlicher Aktivitäten sowie die Sicherstellung der Wirksamkeit der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen“⁵. Hierzu zählt u. a. auch die Assistenz in Form einer Begleitung.

Im Landkreis gibt es drei Träger, die Assistenzleistungen anbieten:

- Diakoneo: Ambulant Betreutes Wohnen (ABW) für Menschen mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung oder einer seelischen Beeinträchtigung
- Lebenshilfe Donau-Ries e.V.: Ambulant Betreutes Wohnen (ABW) für Alleinlebende und Paare mit einer geistigen, seelischen und/oder körperlichen Behinderungen in der eigenen Wohnung

⁵ Vgl. <https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbix/78.html>, Stand: Februar 2024.

- Stiftung Sankt Johannes: Alltagsassistenten, Ambulant Betreutes Wohnen (ABW).

Des Weiteren sind im Landkreis seit 2010 einige neue **Nachbarschaftshilfen** entstanden, die kleine Hilfen im Alltag auf ehrenamtlicher Basis auch für Menschen mit Behinderung leisten. Das Landratsamt Donau-Ries unterstützt den Aufbau weiterer Nachbarschaftshilfen zum einen durch Beratung und Vernetzung, zum anderen kann eine finanzielle Förderung durch den Landkreis beantragt werden.

- Nachbarschaftshilfe Helfende Hände im Rahmen ILE Mittleres Ries für die Gemeinden Alerheim, Deiningen und Wechingen: Hilfe von Mensch zu Mensch, Fahr- und Begleitdienste, Mittagstisch mit Fahrdienst „auf Rädern zum Essen“, Nähprojekt, Digitallotsen, Seniorennachmittag, Reparaturstube, Generationenübergreifendes Nähprojekt geplant.
- Nachbarschaftshilfe Möttingen / Mönchsdeggingen e.V. ab Sommer 2023
- Generationenübergreifende Nachbarschaftshilfe Oettingen: Hilfe von Mensch zu Mensch, Fahrdienste, Mittagstisch, Integrationscafé
- Nördlinger Nachbarschaftshilfe e.V.: Hilfe von Mensch zu Mensch
- „Bürger helfen Bürgern“ Mertingen: Hilfe von Mensch zu Mensch, Fahrdienste etc.

Außerdem gibt es den **Tauschring Nördlingen**, in dem gegenseitige Unterstützung organisiert wird.

Darstellung 10 Organisierte Nachbarschaftshilfen im Landkreis Donau-Ries

Organisierte Nachbarschaftshilfen im Landkreis Donau-Ries



Quelle: AfA 2023, Internetrecherche, Landratsamt Donau-Ries

Mobilität und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Menschen mit Behinderung, alte Menschen und andere Menschen mit Einschränkungen wie beispielsweise Eltern mit Kinderwagen sollen ohne Barrieren am Leben teilnehmen können.

Barrierefreiheit betrifft gleichermaßen den öffentlichen Raum (Straßen, Wege, Plätze und andere Freiflächen), öffentliche Gebäude, Veranstaltungsräume, aber auch Einrichtungen des ÖPNVs und halböffentliche Orte wie Geschäfte und Gastronomie. Die Umsetzung von Barrierefreiheit ist eine wichtige und zugleich aufwendige und langfristige Aufgabe. Während diese im Neubau selbstverständlich eingeplant werden kann, ist die bauliche Umgestaltung im Bestand oftmals herausfordernd. Im Landkreis wurde im Rahmen von verschiedenen Planungen und Projekten das Thema der Barrierefreiheit aufgegriffen:

Der **Senioren- und Behindertenbeauftragte** im Landratsamt erstellt für Bauprojekte im öffentlichen Raum Stellungnahmen bezüglich der Umsetzung von Barrierefreiheit und ist Ansprechpartner für Kommunen und Planer. Bei Fragen zur Barrierefreiheit in Pflegeeinrichtungen arbeitet er mit der FQA im Landratsamt zusammen, deren Aufgabe es ist, die Umsetzung der baulichen Vorgaben des bayerischen PflWoqG⁶ zu prüfen.

Der **Inklusionsbeirat Donau-Ries** berät zu Fragen der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und hat an der Broschüre „Feste, Feiern und Veranstaltungen“ des Landkreises mitgewirkt. Diese zeigt auf, wie Veranstaltungen barrierefrei gestaltet werden können.

In etlichen Kommunen wurden nach Auskunft des Begleitgremiums bereits Ortsbegehungen durchgeführt, um für das Thema zu sensibilisieren und neuralgische Punkte im Ort zu identifizieren.

In der Kommunalbefragung zeigte sich, dass seit 2010 (dem Zeitpunkt der Erstellung des ersten Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts für den Landkreis) in 25 von 40 Städte,

⁶ Gesetz zur Regelung der Pflege-, Betreuungs- und Wohnqualität im Alter und bei Behinderung (Pflege- und Wohnqualitätsgesetz – PflWoqG)

Märkte und Gemeinden Maßnahmen durchgeführt wurden, um Barrieren und Hindernisse im öffentlichen Raum und in öffentlichen Gebäuden zu identifizieren und nach Lösungswegen für deren Beseitigung zu suchen. Die Maßnahmen fielen dabei sehr unterschiedlich aus.

Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung im öffentlichen Raum waren vor allem:

- Absenkungen von Bordsteinen,
- Barrierefreies Pflaster,
- Zugänge zu öffentlichen Gebäuden, häufig Rathäusern bzw. Einbau von Aufzügen,
- Vereinzelt Umgestaltung von Bahnsteigen und Bushaltestellen.

12 Kommunen sehen weiteren Handlungsbedarf, darunter in öffentlichen Gebäuden und im öffentlichen Freiraum. Zwei Kommunen machen auf Schwierigkeiten bei der Umsetzung aufmerksam: Die historische Altstadt stellt eine Herausforderung dar, eine weitere Kommune verweist auf das Fehlen von Förderprogrammen für die Umsetzung von Maßnahmen.

Darstellung 11 Maßnahmen zur Barrierefreiheit seit 2010 in den Gemeinden

Antwort	Anzahl
Nein	13
Ja	25
k.A.	2

Kommune	Durchgeführte Maßnahmen zur Barrierefreiheit seit 2010	Weiterer Handlungsbedarf
Alerheim	Aufzug im Rathaus bei Umbau, Straßenbau mit barrierefreien Gehwegen	
Asbach-Bäumenheim	Umbau Rathaus, Gestaltung Marktplatz, Bahnhofsvorplatz, Gehsteigabsenkungen bei allen Straßenbaumaßnahmen, Bau Bürgersaal, barrierefreie Bushaltestellen, etc.	
Deiningen	Barrierefreier Ausbau des öffentlichen Raumes im Rahmen der Städtebauförderung; Erneuerung Signalanlage	Barrierefreier Ausbau gemeindlicher Liegenschaften
Donauwörth	Verbesserung der Gehsteige für Rollstuhlfahrer; barrierefreie Zugänge zu öffentlichen	Weiterer Ausbau der Barrierefreiheit

Kommune	Durchgeführte Maßnahmen zur Barrierefreiheit seit 2010	Weiterer Handlungsbedarf
	Einrichtungen	
Fünfstetten	Umbau Rathaus	
Harburg (Schwaben)	Bahnhaltepunkt Harburg	Barrierefreier Zugang im Rathaus
Holzheim	Zugänge zu öffentlichen Einrichtungen	
Huisheim	Absetzen der Bordsteine, Entfernung von Treppen	Barrierefreier Umbau aller öffentlichen Gebäuden
Kaisheim	Barrierefreier Zugang Rathaus	
Marxheim	Umbau Rathaus geplant.	Fehlende Förderprogramme
Megesheim	Rathaus, Absenkung Gehsteige	
Mertingen	Aufzug am Ärztehaus, Rampe an der Bäckerei, Rampe an der Schmutterbrücke	Barrierefreiheit am Bahnhof, im Rathaus, in der Schule, im öffentlichen Straßenraum
Monheim	Bushaltestelle	
Möttingen	Neues Gemeindehaus, Ampel mit Akustik	Rollstuhlgerechte Gehwege
Nördlingen	Fußgängerfreundlicher Belag im Stadtzentrum	
Oberndorf	BRK-Saal barrierefrei gestalten	Barrierefreiheit konsequent weiterverfolgen
Oettingen i.Bay.	Barrierefreie Gestaltung Königsstraße	Schwierig in der historischen Innenstadt
Rain	Barrierefreie Zugänge Rathaus, Friedhof, Schloss, WC-Anlagen und weiteres	Weitere Bordsteinabsenkungen
Rögling	Barrierefreier Zugang zum Kindergarten	Zugang zum Rathaus
Tagmersheim	Rampe zum Gemeindehaus/Rathaus mit Bücherei	
Tapfheim	Barrierefreier Bahnsteig	
Wallerstein	Umbau Rathaus: Aufzug	
Wemding	z. B. Ausbau barrierefreies Pflaster in der Altstadt, barrierefreie Rampe Verwaltungsgebäude	Kopfsteinpflaster in der Innenstadt, barrierefreie Gebäudezugänge
Wolferstadt	Umbau Zugang VG-Verwaltung barrierefrei	
Wechingen	In erster Linie barrierefreie Zugänglichkeit und Bordsteinabsenkungen	

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Donau-Ries, AfA 2023

Nahversorgung

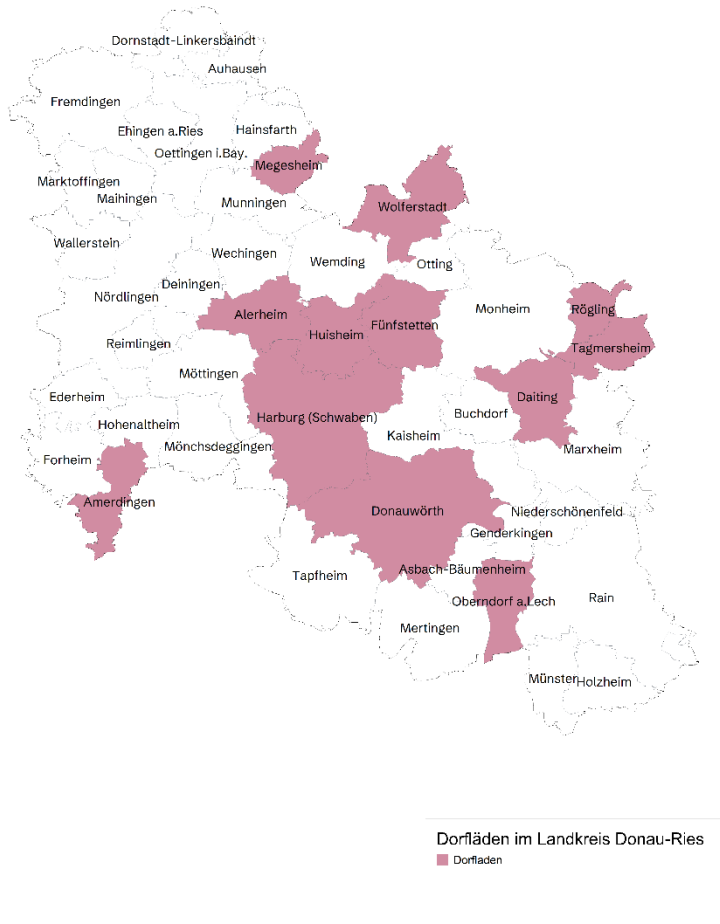
Eine Kombination aus Sicherung von Nahversorgung und Förderung von sozialen Kontakten sind sog. **Bürger- bzw. Dorfläden**, welche meist auch barrierefrei gestaltet sind. Im Landkreis wurde im Jahr 2016 ein **Dorfladennetzwerk** gegründet, welches in Deutschland einmalig ist. Das Netzwerk auf Landkreisebene lädt die mittlerweile zwölf genossenschaftlich geführten Dorfläden (und ein Stadtladen) regelmäßig zum Austausch und zur Planung von gemeinsamen Projekten ein (vgl. Darstellung 8). Das Konversionsmanagement des Landkreises Donau-Ries koordiniert und leitet das Dorfladennetzwerk Donau-Ries und berät zum Aufbau weiterer Läden.

Teilweise dienen die Dorfläden auch als sozialer Treffpunkt, so wird beispielsweise der Dorfladen in Tagmersheim als Treffpunkt genutzt, in den Dorfläden Huisheim und Oberdorf gibt es (einmal wöchentlich) einen Mittagstisch.

In Möchsdeggingen wurde 2022 der „Dorfmarkt Degge“ eröffnet, ein 14-täglicher Wochenmarkt, der barrierefrei zugänglich ist.

Darstellung 12 Dorfläden im Landkreis Donau-Ries

Dorfläden im Landkreis Donau-Ries



Quelle: AfA 2023, Internetrecherche

Mobilität

In der Wohnraumstudie für den Landkreis aus dem Jahr 2021 wurden Bürgerinnen und Bürger auch zu ihrer Zufriedenheit mit der vorhandenen Infrastruktur befragt. Den ÖPNV stufen dabei nur 17 % der Befragten als ausreichend für die Region ein.⁷

Öffentlicher Personennahverkehr

Im Nahverkehrsplan des Landkreises 2015 wurde als Zielvorgabe formuliert: „Die Infrastruktur (Fahrzeuge und Haltestellen) soll im Sinne der aktuellen Rechtslage im Hinblick auf die angestrebte Barrierefreiheit weiterentwickelt werden. Dabei soll der Anteil von Niederflurfahrzeugen oder vergleichbarer Fahrzeuge und behindertengerechter Haltestellen erhöht werden.“⁸ Wie umfassend der Anspruch an Barrierefreiheit dabei ist und sein muss, wird im Bericht weiter ausgeführt. „Dies gilt nicht nur in baulicher Hinsicht, sondern bezieht sich auch auf alle infrastrukturellen und informativen Bereiche des ÖPNV-Angebots. Die wesentlichen Aspekte eines barrierefreien ÖPNV sind die Haltestelleninfrastruktur, die Gestaltung und Ausstattung der Fahrzeuge, die Kommunikation mit den Kunden sowie der Betrieb und Unterhalt der Anlagen. Nur im Zusammenspiel aller dieser Punkte ist Barrierefreiheit nach heutigem Stand der Technik sicher zu stellen. Eine isolierte Betrachtung von Haltestellen und Fahrzeugen ist dabei nicht ausreichend. Konzepte und Ziele müssen auf die örtlichen Gegebenheiten abgestimmt werden. So benötigt beispielsweise eine barrierefreie Haltestelle ein barrierefrei zugängliches Haltestellenumfeld.“⁹ Dabei wird verdeutlicht, dass die Herstellung vollständiger Barrierefreiheit eine langfristige Aufgabe ist und schrittweise erfolgen muss. Das im Bericht gesetzte Ziel, bis 2022 weitgehende Barrierefreiheit herzustellen, kann aus heutiger Sicht als noch nicht erreicht angesehen werden. Um die Information zum ÖPNV barrierefrei zu gestalten, soll wie im Bericht dargestellt, vor allem auf Informationen über Smartphones gesetzt werden.

⁷ Landkreis Donau-Ries Wohnraumstudie, 2021

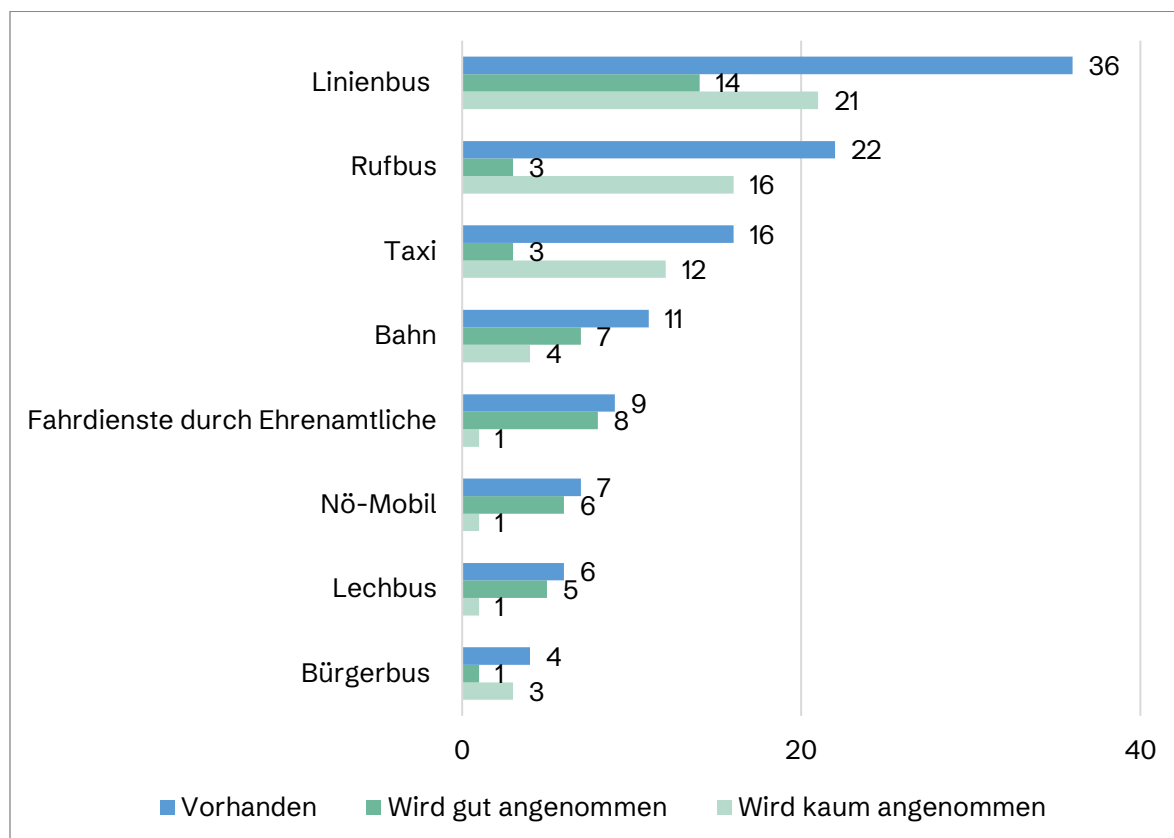
⁸ Nahverkehrsplan Landkreis Donau-Ries Fortschreibung 2014 - 2015, Schlussbericht, S. 53f

⁹ Ebd., S. 77f

Mobilität ist eine Grundvoraussetzung für die Versorgung - aber auch für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben etc. Menschen mit Behinderungen sind häufiger als Menschen ohne Einschränkungen auf öffentliche Mobilitätsangebote angewiesen. Wie die Kommunalbefragung zeigt, sind viele (Versorgungs-)Angebote nicht überall wohnortnah verfügbar, es müssen teilweise lange Wegstrecken auf sich genommen werden. Auch erstrecken sich manche Kommunen auf viele Ortsteile oder es sind innerhalb eines Ortes oder auch einer Stadt weitere Wege zurückzulegen, um zu Einrichtungen zu gelangen. Vor allem für Menschen mit Einschränkungen in der Mobilität kann dies eine große Herausforderung sein.

Die folgende Tabelle zeigt, welche Mobilitätsangebote in den Kommunen bestehen und wie sie angenommen werden.

Darstellung 13 Mobilitätsangebote in den Kommunen und deren Akzeptanz



Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Donau-Ries, AfA 2023

36 von 40 Kommunen verfügen über ein Linienbusangebot, in 21 Kommunen wird es aber kaum angenommen. Einen Rufbus gibt es in 22 Kommunen, wobei auch hier die Akzeptanz gering ist. Über eine Bahnanbindung verfügen 11 Kommunen, dies wird verhältnismäßig gut angenommen.

Eine bessere Akzeptanz wiesen alternative Mobilitätsangebote auf. So fährt das Nö-Mobil in 7 Kommunen und wird fast überall gut angenommen. Auch die Akzeptanz des Lechbusses ist in 5 von 6 Kommunen gut. In vier Kommune fährt ein Bürgerbus, wobei dieses Angebot weniger gut nachgefragt wird. Ehrenamtliche Fahrdienste werden hingegen gut nachgefragt.

Darstellung 14 Probleme / Hindernisse im Bereich der Mobilität für Senior/innen und Menschen mit Behinderung in der Kommune

Kommune	Probleme und Hindernisse bzgl. Mobilität
Daiting	ÖPNV so gut wie nicht vorhanden
Donauwörth	Anbindung aller Wohnbereiche an den Linienbus, eventuell Rufbus
Ehingen am Ries	Sehr schlechtes ÖPNV-Angebot
Forheim	Geringe Bevölkerungsdichte u. resultierende Folgen
Hainsfarth	Das Angebot muss erst noch geschaffen werden
Holzheim	Fehlende ÖPNV-Anbindung (AVV wäre sehr wichtig)
Maihingen	Mangel an Angeboten
Mertingen	Eingeschränkte Mobilitätsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung
Möttingen	Dank Nö-Mobil keine
Munningen	Lebensmittel Nahversorgung
Münster	Zu geringes ÖPNV-Angebot
Nördlingen	Kein einfaches, regelmäßiges Angebot
Oberndorf	Die Frequenz des ÖPNV ist viel zu schlecht für die Schaffung von Akzeptanz. Wer mit dem ÖPNV wegfährt möchte auch wieder zurückkommen.
Oettingen i.Bay.	Schlechte Anbindung an öffentlichen Verkehr
Rain	Versorgung in den Stadtteilen, Barrierefreiheit
Tapfheim	Einkaufsmöglichkeiten im Hauptort Tapfheim, Probleme der Mobilität aus den Gemeindeteilen
Wallerstein	Busfahrtzeiten sind zu den Schulzeiten gut, außerhalb dieser Zeiten eher schlecht
Wechingen	Kein ÖPNV bzw. sehr eingeschränkt

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Donau-Ries, AfA 2023

Im Landkreis Donau-Ries haben sich die regionalen Busunternehmen zur **Verkehrsgemeinschaft Donau-Ries** zusammengeschlossen. Seither besteht ein Gemeinschaftstarif und aufeinander abgestimmte Fahrpläne.

Der **Nahverkehrsplan** von 2014 / 2015 (mit späteren Aktualisierungen)¹⁰ verweist auf das Ziel einer „vollständigen Barrierefreiheit“ im ÖPNV, dies bezieht sich auf Fahrzeuge, Haltestellen und Informationen. Der Plan verweist aber auch darauf, dass dies eine längerfristige Aufgabe ist und möglicherweise nicht in allen Details umgesetzt werden kann.

Der Nahverkehrsplan beschreibt darüber hinaus den verstärkten Einsatz von bedarfsorientierten Verkehrsangeboten. In den zurückliegenden Jahren sind dementsprechende verstärkt **flexible Angebote** hinzugekommen:

- Das NÖ-mobil gilt als besonders gelungenes Rufbussystem, welches auch nach Einschätzung der betreffenden Kommunen gut angenommen wird. In den sieben Gemeinden Amerdingen, Deiningen, Ederheim, Möttingen, Nördlingen, Reimlingen und Wallerstein sind ca. 300 Haltestellen eingerichtet; von diesen kann in den Betriebszeiten alle 30 Minuten jede beliebige Haltestelle erreicht werden. Es ist als eine Ergänzung zum Stadtbus und den Regionallinien, um den ÖPNV auf dem Land zu erweitern und attraktiver zu gestalten. Bei der Fahrzeugauswahl wird der Schwerpunkt auf Barrierefreiheit gelegt. Es gibt Überlegungen, das Angebot auszuweiten.
- Der SoMit BürgerBus fährt auf vier Linien in der Monheimer Alb. Neben Innerortsverbindungen und Anbindung der Ortsteile sind die Linien auf das Zentrum Monheim sowie den Bahnhof Otting/ Weilheim ausgerichtet. Der Kleinbus fährt nach Fahrplan auf festen Buslinien. Der Bus wird unter der Regie des Vereins für Soziales Miteinander in der Monheimer Alb e.V. von ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern gefahren.
- Der Lechbus ergänzt das vorhandene öffentliche Personennahverkehrs-Angebot im Lechgebiet und fährt nach telefonischer Bestellung. Diese muss

¹⁰ Nahverkehrsplan Landkreis Donau-Ries Fortschreibung 2014 - 2015

spätestens 30 Minuten vor der gewünschten Abfahrtszeit angemeldet werden.
Beim Lechbus kommen Kleinbusse und Pkws zum Einsatz.

Fahrdienste

Der BRK Kreisverband Nordschwaben bietet einen professionellen Fahrdienst an, der auch Krankentransporte und Fahrten für Rollstuhlfahrer anbietet. Diese werden teilweise durch Kranken- bzw. Pflegekasse übernommen.

Daneben gibt es eine Reihe von ehrenamtlichen Fahrdiensten, die lediglich ein Kilometergeld erheben oder eine geringe Verwaltungspauschale erheben. Sie stehen für Menschen zur Verfügung, die selbst nicht mehr mobil sind oder Begleitung bei Erledigungen benötigen. Die Fahrdienste werden in den allermeisten Fällen gut angenommen. In der Regel werden die Fahrten jedoch mit (privaten) PKW durchgeführt. Menschen, die auf besondere Fahrzeuge angewiesen sind (z.B. mit Rollstuhl) können diese Angebote größtenteils nicht nutzen.

Mittlerweile gibt es folgende Fahrdienste:

- Tapfheimer Bürgerservice (TABS): ehrenamtlicher Fahrdienst für Seniorinnen und Senioren,
- Nachbarschaftshilfe Helfende Hände Mittleres Ries: Vermittlung von Fahr- und Begleiddiensten,
- Ehrenamtlicher Fahrdienst in der Stadt Harburg,
- Fahrdienst Huisheim und Gosheim: Ehrenamtlicher Fahrdienst,
- Verein für ambulante Krankenpflege Wemding e. V.: Fahrten zu Fachärzten für Vereinsmitglieder,
- AWO Ortsverein Mertingen Bürger helfen Bürgern: Fahrdienste.

Bildung und Erziehung

Das Handlungsfeld „Bildung und Erziehung“ gliedert sich in die Themen:

- Frühförderung
- Unterstützungsangebote für Familien
- Kindertagesbetreuung
- Schule
- Lebenslanges Lernen/Erwachsenenbildung

Frühförderung

Die **Interdisziplinäre Frühförderung** der Lebenshilfe hat jeweils einen Standort in Donauwörth und Nördlingen. Das interdisziplinäre Team bietet eine Eingangsdiagnostik, Beratung und ein umfassendes Förderangebot für Kinder mit Behinderungen oder Kinder, die von einer Behinderung bedroht sind. Dies kann der Fall sein, wenn motorische, geistige, sprachliche, soziale oder seelische Entwicklung auffällig oder verzögert sind, aber auch wenn Entwicklungsrisiken z. B. aufgrund einer Frühgeburt vorliegen. Die Förderstellen können verschiedene Therapien anbieten: Heilpädagogik, psychologische Beratung, Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie. Die Frühförderstelle arbeitet mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Kooperationspartnern zusammen.

Unterstützungsangebote für Familien

Durch die Stiftung St. Johannes und die Lebenshilfe werden zwei **Gruppen für Eltern von Kindern mit Behinderungen** angeboten, welche die Möglichkeit für Austausch bieten. Sie finden in Nördlingen statt, sind aber für Familien aus dem gesamten Landkreis offen. Auch Eltern, deren Familien keine diagnostizierte Behinderung haben, sind willkommen. Neben dem Austausch werden auch Vorträge zu verschiedenen Themen angeboten.

Die **Fachberatungsstelle Koki – Netzwerk frühe Kindheit** wird durch das Amt für Jugend und Familie im Landratsamt angeboten. Zielgruppe sind Schwangere und Eltern von Kindern bis zum dritten Lebensjahr. In das KoKi-Netzwerk werden neben den Trägern der freien Jugendhilfe möglichst alle Institutionen der Region eingebunden, die sich wesentlich mit Säuglingen bzw. Kleinkindern befassen (z.B. Gesundheitsbereich, Schwangerschaftsberatungsstellen, Behindertenhilfe, Frühförderstellen etc.). Damit ist

das Netzwerk eine wichtige Anlaufstelle für Eltern von Kindern mit einer bestehenden oder drohenden Behinderung.

Familienentlastende Dienste (FED) unterstützt Menschen mit Behinderung und deren Familien im Rahmen der Offenen Behindertenarbeit. Im Landkreis werden entsprechende Angebote durch folgende Träger gemacht:

- Lebenshilfe Donau-Ries e.V.,
- BRK Kreisverband Nordschwaben,
- Stiftung St. Johannes.

Kindertagesbetreuung

Regeleinrichtungen der Kindertagesbetreuung

Darstellung 15 Kindertageseinrichtung, die sich besonders im Bereich Inklusion engagieren - Einschätzung der Kommunen

Kommune	Highlights
Amerdingen	Kinderhaus St. Vitus
Asbach-Bäumenheim	Gemeindliche KITA Dr.-Hermann-Fendt
Deiningen	Kita "Villa Funkelstein"
Ehingen am Ries	Kath. Kindertagesstätte St. Ulrich
Genderkingen	Kindertagesstätte Kinderneest Regenbogen
Hainsfarth	Kindergarten Waldfüchse
Harburg (Schwaben)	Kindertagesstätte
Huisheim	Kindergarten St. Marien
Maihingen	Kita Maihingen
Mertingen	Kita St. Martin
Munningen	KiTa Munningen
Münster	Kita "Kinderneest"
Rain	Kita Am Schloss, Kita Bei der Klause
Rögling	Kath. Kindergarten St. Johannes
Tapfheim	Kita Tapfheim Kita Oppertshofen

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Donau-Ries, AfA 2023

Mobile Sonderpädagogische Hilfen (MSH) beraten sowohl noch nicht schulpflichtige Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf und begleiten Regeleinrichtungen der Kindertagesbetreuung sowie Familien. Die mobile sonderpädagogische Hilfe wird durch die Förderschulen mit ihren jeweiligen Förderschwerpunkten geleistet.

Fördereinrichtungen im Bereich Kindertagesbetreuung

Über die Fördereinrichtungen im Landkreis informiert ein gemeinsamer Flyer, der auf der Homepage der Einrichtungen zu finden ist. Die Fördereinrichtungen sind im folgenden dargestellt:

Darstellung 16 Fördereinrichtungen im Bereich Kindertagesbetreuung

Name/Art/Träger der Einrichtung	Zielgruppen: Kinder mit...	Standort
Schulvorbereitende Einrichtung (SVE), Lebenshilfe Donau-Ries e.V.	<ul style="list-style-type: none"> erheblicher Entwicklungsverzögerung geistiger Behinderung mehrfacher Behinderung 	Donauwörth Möttingen
Schulvorbereitende Einrichtung (SVE), Abt-Ulrich-Schule	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklungsverzögerungen in den Bereichen Sprache, Motorik, Lernen und Aufmerksamkeit 	Donauwörth Wemding
Schulvorbereitende Einrichtung (SVE), Sankt-Georg-Schule	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklungsverzögerungen in den Bereichen Sprache, Motorik, Lernen und Aufmerksamkeit 	Alterheim Wechingen
Heilpädagogische Tagesstätte (HPT), Lebenshilfe Donau-Ries e.V.	<ul style="list-style-type: none"> erheblicher Entwicklungsverzögerung geistiger Behinderung mehrfacher Behinderung 	Möttingen
Heilpädagogische Kindertagesstätte (HPT), Paul Moor Tagesstätte, Kath. Jugendfürsorge	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklungsverzögerungen Schwierigkeiten im sozial-emotionalen Bereich Kinder im Vor- und Grundschulalter 	Donauwörth
Heilpädagogische Tagesstätte Nördlingen (HPT), Rummelsberger Diakonie	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklungsverzögerungen Schwierigkeiten im sozial-emotionalen Bereich 	Nördlingen

Quelle: AfA 2023, Internetrecherche

Der [Integrationsfachdienst der Lebenshilfe Donau-Ries](#) bietet Beratung und Fachdienstleistungen für Kindertageseinrichtungen mit Integrationsplätzen an. Der Dienst ist ein bedarfsorientiertes Angebot für das pädagogische Kitapersonal, welches

Kinder mit Integrationsplätzen betreut und gibt behinderungsspezifisches Fachwissen weiter, berät zu Raumgestaltung, Spielmaterial, Hilfsmittel und Fachliteratur und unterstützt bei der Förderplanung und der Elternarbeit.

Schule

Das **Bildungskonzept für den Landkreis Donau-Ries** formulierte die Maßnahme, dass das schulische Beratungszentrum Harburg weiterentwickelt werden sollte. Diese Stelle ist mittlerweile beim staatlichen Schulamt angesiedelt. Die Schulberatung richtet sich an alle Eltern wie auch Schülerinnen und Schüler im Landkreis. Die Beratungskräfte setzen sich auch Lehrkräften wie auch Schulpsychologen zusammen. Es besteht eine enge Vernetzung zur unabhängigen Beratungsstelle des staatlichen Schulamtes.

Die **Unabhängige Beratungsstelle des staatlichen Schulamtes** Donau-Ries ist ein Angebot für Eltern und Erziehungsberechtigte mit Kindern mit Behinderung. Sie hat den Schwerpunkt Inklusion von Kindern im Vorschulalter, in Grundschule, Mittelschule oder Förderschule. Sie bietet Hilfen zu allen Fragen der Inklusion, zur Zusammenarbeit mit schulischen Partnern, zur Vermittlung an außerschulische Fachkräfte und zu umfassender Diagnostik in den verschiedenen Bereichen. Auch bei Übergängen in weiterführende Schulen stehen sie Eltern beratend zur Seite. Des Weiteren vermittelt die Beratungsstellen an die Träger der Behindertenarbeit, beispielsweise in Bezug auf Schulbegleitung etc.

Die Beratungsstelle ist Mitglied im Inklusionsbeirat Donau-Ries, um dort die Anliegen im Bereich Bildung und Erziehung einzubringen. Die Öffentlichkeitsarbeit wird überwiegend über die Internetseite des Landratsamtes sowie der Vernetzung zu den Grund- und Mittelschulen organisiert.

Darstellung 17 Schulen, die sich besonders im Bereich Inklusion engagieren. Einschätzung der Kommunen

Kommune	Highlights
Deiningen	Grund- und Mittelschule Deiningen
Donauwörth	ein Großteil der Grund- und weiterführenden Schulen
Genderkingen	Grundschule Genderkingen
Harburg (Schwabern)	Grund- und Mittelschule Harburg
Huisheim	Grundschule Huisheim
Maihingen	Grundschule Maihingen
Mertingen	Grundschule Mertingen
Mönchsdeggingen	Grundschule Mönchsdeggingen mit Klasse der Hermann-Kessler-Schule in Möttingen

Kommune	Highlights
Oettingen i.Bay.	Grund- und Mittelschule Oettingen Albrecht-Ernst-Gymnasium Montessori-Schule Oettingen
Tapfheim	Grundschule Tapfheim

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Donau-Ries, AfA 2023

Die Grund- und Mittelschule Oettingen hat 2016 als erste Schule im Landkreis das Signet „Bayern barrierefrei“ erhalten.

Inklusion erfolgt in den Regelschulen durch sogenannte **Einzelintegration** (Einzel-Inklusion). Schülerinnen und Schüler mit Behinderung¹¹ werden in einer Regelklasse unterrichtet und erhalten individuelle Unterstützung. z. B. in Form einer reduzierten Beschulung, Erstellen eines individuellen Stundenplans und/oder – der bekanntesten Form – durch einen Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD).

Die **Mobilen Sonderpädagogischen Dienste** sind in allen sonderpädagogischen Fachrichtungen (Förderschwerpunkte Sehen, Hören, körperliche und motorische Entwicklung, soziale und emotionale Entwicklung, geistige Entwicklung und Lernen) tätig. Ebenso stehen sie für Fragestellungen im Zusammenhang mit Autismus-Spektrum-Störungen an allen Schularten zur Verfügung.

Im Landkreis gibt es MSD-Angebote von folgenden Schulen:

- MSD Sankt Georg-Schule Nördlingen: Schwerpunkt Lernen, Sprache, soziale Entwicklung,
- MSD Abt Ulrich-Schule,
- MSD Hermann-Keßler-Schule: Schwerpunkt Geistige Entwicklung.

Überregionale Angebote:

- Theresia-Haselmayr-Schule, Dillingen a.d. Donau: MSD-A für Autismus-Spektrum,
- Förderzentrum für Hörgeschädigte Augsburg: Schwerpunkt Hören,

¹¹Das Wort Behinderung beschreibt in diesem Kapitel einen sonderpädagogischen Förderbedarf oder jegliche andere Form von Beeinträchtigung.

- MSD Königsbrunn: Motorische Entwicklung,
- Edith-Stein-Schule Unterschleißheim: Schwerpunkt Sehen.

Die Katholische Jugendfürsorge bietet einen **logopädischen Fachdienst** an der Diagnose, Beratung und Behandlung für Kinder und Jugendliche mit Sprachentwicklungsstörungen, Hörstörungen, Sprachentwicklungsstörungen bei Autisten und jungen Menschen mit geistiger Behinderung bietet.

Auch **Schulbegleitungen** können Kinder mit Förderbedarf im schulischen Alltag unterstützen. Ziel ist es, den sonderpädagogischen Förderbedarf so auszugleichen, dass die Schülerinnen und Schüler eine hohe Selbstständigkeit erreichen.

- Die Assistenz GmbH der Lebenshilfe Donau-Ries bietet im Rahmen des Inklusionsdienstes individuelle Begleitungen für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen, seelischen und/oder körperlichen Behinderung, die eine wohnortnahe Regel-Kindertageseinrichtung oder Regelschule besuchen möchten.
- Die Stiftung St. Johannes bietet Assistenz für Kinder und junge Menschen mit Behinderungen in Vorschule, Schule, Berufsschule, Hochschule und in Weiterbildungen.

Eine weitere Form schulischer Inklusion besteht im Landkreis Donau-Ries durch **Kooperationsklassen**. Dies sind Klassen der Grund- und/oder Mittelschulen, die von Schülerinnen und Schüler ohne und mit sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam besucht werden. Eine Lehrkraft der Förderschule betreut die Kooperationsklasse und unterstützt bzw. berät zudem die Klassenleitung der allgemeinen Schule.

Im Landkreis gibt es vier Schulen mit dem **Profil „Inklusion“**. Diese Profilschulen bezeichnen Schulen, in denen Schülerinnen und Schüler mit Behinderung in die Schulgemeinschaft einer Regelschule aufgenommen werden. Unterricht und das Schulleben orientieren sich dabei an den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler mit und ohne Förderbedarf. Die Schulen erhalten zusätzliche Stunden von Sonderpädagoginnen und -pädagogen und Regelschullehrkräften.

- Die Grund- und Mittelschule Harburg gehörte zu den ersten Schulen in Bayern mit dem Schulprofil Inklusion. Der Einsatz eines Inklusionsteams, bestehend aus Lehrkräften der Grund- und Mittelschule, Lehrkräften des Förderzentrums und die Förderlehrkraft der Schule, steuert den Inklusionsprozess. Im

Begleitgremium wurde die Schule als besonders positives Beispiel benannt, da sich Inklusion und Schulbegleitung dort in den letzten Jahren sehr gut weiterentwickelt hat. Für Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer gibt es ein Beratungsangebot, welches durch Förderlehrkräfte an der Schule durchgeführt wird.

- An der Johannes-Bayer-Grundschule in Rain am Lech wurden seit dem Schuljahr 2007/2008 sogenannte Kooperationsklassen eingerichtet. Seit dem Schuljahr 2016/2017 wurde das Schulprofil „Inklusion“ anerkannt.
- Die Grundschule Monheim mit Außenstelle Buchdorf ist seit dem Schuljahr 2018/19 Inklusionsschule, die Mittelschule Monheim erhielt das Profil Inklusionsschule im Jahr 2020. An der Grundschule gab es bereits vorher mehrere Kooperationsklassen.

Förderschulen

Im Landkreis Donau-Ries gibt es drei Förderzentren mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Darstellung 18 Förderschulen im Landkreis Donau-Ries

Name des Förderzentrums/	Angebote/ Beschreibung	Förderschwerpunkt(e)/Zielgruppe(n)	Standort
Förderzentrum Hermann-Keßler-Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Schule • Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) • Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) 	Förderschwerpunkt geistige Entwicklung	Möttingen
Abt Ulrich-Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Schule, • OGTS, • SVE Wemding und Zirgesheim, • HPT • MSH • MSD für Grund- und Mittelschulen • Kooperationsklassen • Beratungszentrum 	Förderschwerpunkte Sprache, Lernen, soziales und emotionales Handeln	Kaisheim

Name des Förderzentrums/	Angebote/ Beschreibung	Förderschwerpunkt(e)/Zielgruppe(n)	Standort
Sankt-Georg-Schule, Sonderpädagogischer Förderzentrum	<ul style="list-style-type: none"> • Schule • SVE Alterheim • SVE Wechingen • MSH • MSD 	Förderschwerpunkt Lernen	Nördlingen

Quelle: AfA 2023, Internetrecherche

Die Hermann-Keßler-Schule der Lebenshilfe Donau-Ries können Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen sechs und 19 Jahren besuchen. Die komplette Schulpflicht kann somit abgedeckt werden. Der Lehrplan ist danach ausgerichtet, die geistige Entwicklung zu fördern und die individuellen Fähigkeiten weiter auszubauen. Darüber hinaus gibt es im Schulalltag verschiedene Zusatzangebote (z.B. tiergestützte Pädagogik). Die öffentlichen Schulen Abt-Ulrich Schule und Sankt-Georg-Schule richten sich an Grundschulkindern bis hin zur Jahrgangsstufe 9. Der Lehrplan orientiert sich am regulären Plan, es werden jedoch individuelle Anpassungen je nach Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler vorgenommen. Alle drei Schulen arbeiten eng mit der Jugendhilfe Donau-Ries (Jugendsozialarbeit (JaS)) zusammen. Ziel dabei ist, sowohl Schülerinnen und Schüler wie auch Eltern im Alltag zu unterstützen. Dies erfolgt u.a. durch Beratungen, aber auch Projekt- und Gruppenarbeiten.

Lebenslanges Lernen/Erwachsenenbildung

Die Volkshochschule (vhs) Donauwörth hat im Rahmen des Inklusionsprojekts „Wir für Menschen“ mit der Lebenshilfe Donau-Ries einen Kooperationsvertrag geschlossen. Dabei wird nicht nur eine individuelle Beratung zum Thema Barrierefreiheit und Zugänglichkeit von Angeboten geleistet, sondern auch eine Begleitung für Teilnehmende zu den Kursen angeboten, wenn Bedarf besteht.

Darüber hinaus bieten verschiedene Volkshochschulen im Landkreis in Zusammenarbeit mit den Akteuren der Behindertenarbeit vor Ort Kurse und Veranstaltungen an.

Arbeit und Beschäftigung

Das [Bildungskonzept für den Landkreis Donau-Ries](#) formuliert mehrere Maßnahmen zur Inklusion in der Arbeitswelt bzw. zur Berufsorientierung¹². Dazu gehören:

- Die Sensibilisierung der Betriebe für das Thema Inklusion sowie Schaffung von dauerhaften Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung,
- Eine Kooperation des staatlichen Schulamtes mit dem Integrationsfachdienst mit dem Ziel, Lehrkräfte in den weiterführenden Schulen für Ausbildungs- und Arbeitsmarktchancen von Schülerinnen und Schülern mit einer Beeinträchtigung zu informieren.

Berufsorientierung, Beratung und berufliche Ausbildung

Im Landkreis gibt es positive Beispiele, bei welchen die Inklusion von Menschen mit Behinderung bereits gut gelingt (s.u.). Die [Arbeitsmarktstatistik](#)¹³ zeigt, dass der Anteil an schwerbehinderten und gleichgestellten Menschen in Ausbildung über die Jahre ansteigt. Während im Jahr 2017 lediglich 9 Personen in einer Ausbildung waren, sind es 2021 bereits 19 (gleichgestellte) Auszubildene mit einer Schwerbehinderung.

Darstellung 19 Einrichtungen der Berufsorientierung, Berufsbildung und Beratung

Name der Einrichtung	Angebote/ Beschreibung
Ludwig-Bölkow-Schule	Berufsschule mit dem Schulprofil Inklusion seit 2018
Staatliche Berufsschule und Technikerschule in Donauwörth	Kooperation mit der Kolping-Berufsschule Donauwörth U.a. Förderunterricht für bestimmte Ausbildungsgänge, Team-Teaching (2 Lehrer in der Klasse), Beratung, individuelle Begleitung

¹² Initiative Bildungsregionen in Bayern [Bildungskonzept für den Landkreis Donau-Ries](#)

Name der Einrichtung	Angebote/ Beschreibung
Kolping-Berufsschule Donauwörth	Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung mit Förderschwerpunkt Lernen, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, Fachklassen mit Ausbildung in der Kolpingakademie Donauwörth und Praktikum in Betrieben, Fachklassen für Auszubildende in der freien Wirtschaft mit Förderbedarf, Inklusive Beschulung für Köche und Fachpraktiker Küche in Kooperation mit der Ludwig-Bölkow-Schule, Mobiler Sonderpädagogischer Dienst (MSD) zur Begleitung an der Berufsschule
Integrationsfachdienst (IFD) Diakonie Donau Ries (Nördlingen)	Maßnahme „Übergang Schule -Beruf“ für Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung der Förderzentren

Quelle: AfA 2023, Internetrecherche

Erster Arbeitsmarkt

Bei der Betrachtung der [Arbeitsmarktstatistik](#)¹³ hat sich gezeigt, dass einige Arbeitgeber im Landkreis Donau-Ries bereits die Beschäftigungspflicht¹⁴ erfüllen. Diese sind seit 2017 (37 Prozent) bis zum Jahr 2021 (40 Prozent) etwas angestiegen. Gleichzeitig wird aber deutlich, dass mehr als die Hälfte der Arbeitgeber im Landkreis Donau-Ries die Beschäftigungspflicht nicht erfüllt.

¹³ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2023, Statistik aus dem Anzeigeverfahren gemäß SGB IX - Arbeitgeber mit 20 und mehr Arbeitsplätzen, Arbeitgeber (Anzahl), Arbeitsplätze (Jahresdurchschnitt), Stand: Februar 2024.

¹⁴ Beschäftigungspflicht: Nach § 154 SGB IX ist jeder Arbeitgeber mit jahresdurchschnittlich monatlich mindestens 20 zu zählenden Arbeitsplätzen verpflichtet, eine bestimmte Anzahl von schwerbehinderten Menschen, ihnen gleichgestellten oder sonstigen anrechnungsfähigen Personen zu beschäftigen. Es gelten folgende Beschäftigungspflichten:

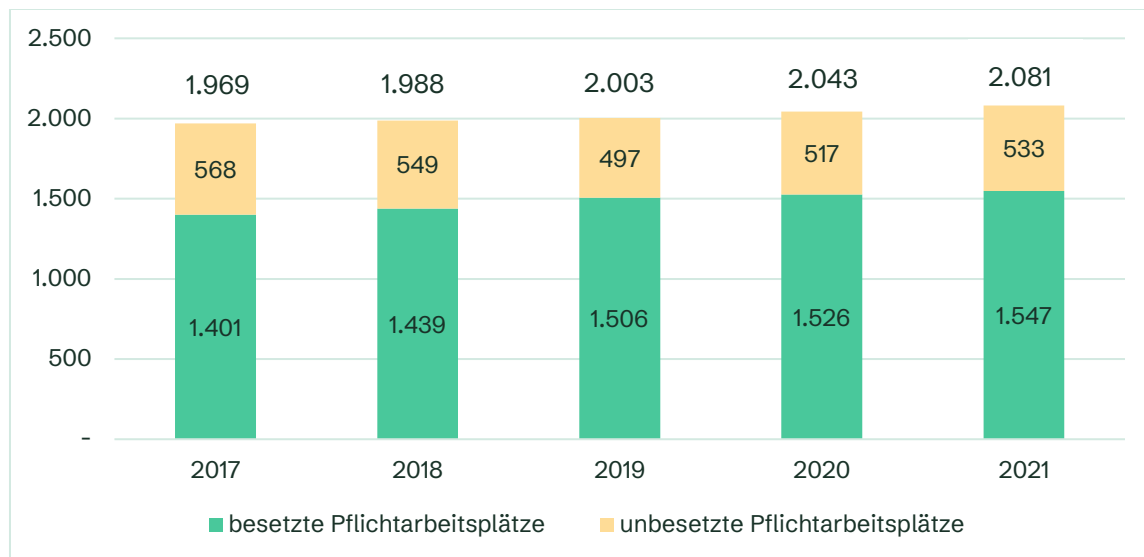
"Arbeitgeber mit 20 bis unter 40 zu zählenden Arbeitsplätzen: Beschäftigung eines schwerbehinderten Menschen

Arbeitgeber mit 40 bis unter 60 zu zählenden Arbeitsplätzen: Beschäftigung zweier schwerbehinderter Menschen

Arbeitgeber mit 60 und mehr zu zählenden Arbeitsplätzen: Beschäftigung schwerbehinderter Menschen auf i. d. R. mind. 5 % der zu zählenden Arbeitsplätze".

Darstellung 20 zeigt zudem, dass sich im Zeitverlauf die Anzahl an unbesetzten Pflichtarbeitsplätzen seit 2017 stetig verringert hat. Allerdings ist rund ein Viertel der Pflichtarbeitsplätze auch im Jahr 2021 noch nicht besetzt. Konkret bedeutet dies für den Landkreis Donau-Ries, das im Jahr 2021 533 potenzielle Arbeitsplätze für Menschen mit einer Schwerbehinderung nicht belegt worden sind.

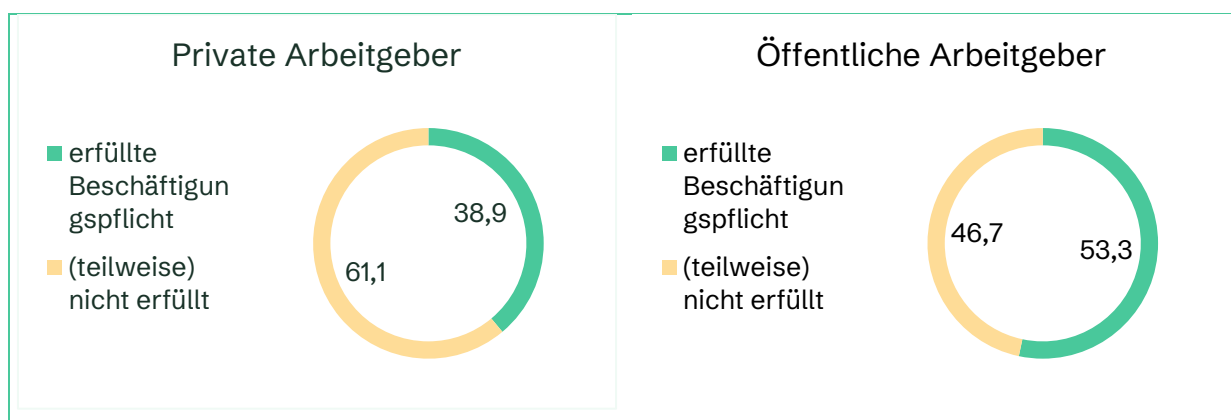
Darstellung 20 Arbeitsplätze im Landkreis Donau-Ries differenziert nach Pflichtarbeitsplätzen von 2017 bis 2021



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2023, eigene Darstellung

Es zeigt sich, dass vor allem öffentliche Arbeitgeber die Beschäftigungspflicht erfüllen, private Arbeitgeber hingegen erfüllen dieser weitaus seltener.

Darstellung 21 Arbeitsplätze im Landkreis Donau-Ries differenziert nach Arbeitgeber (2021)

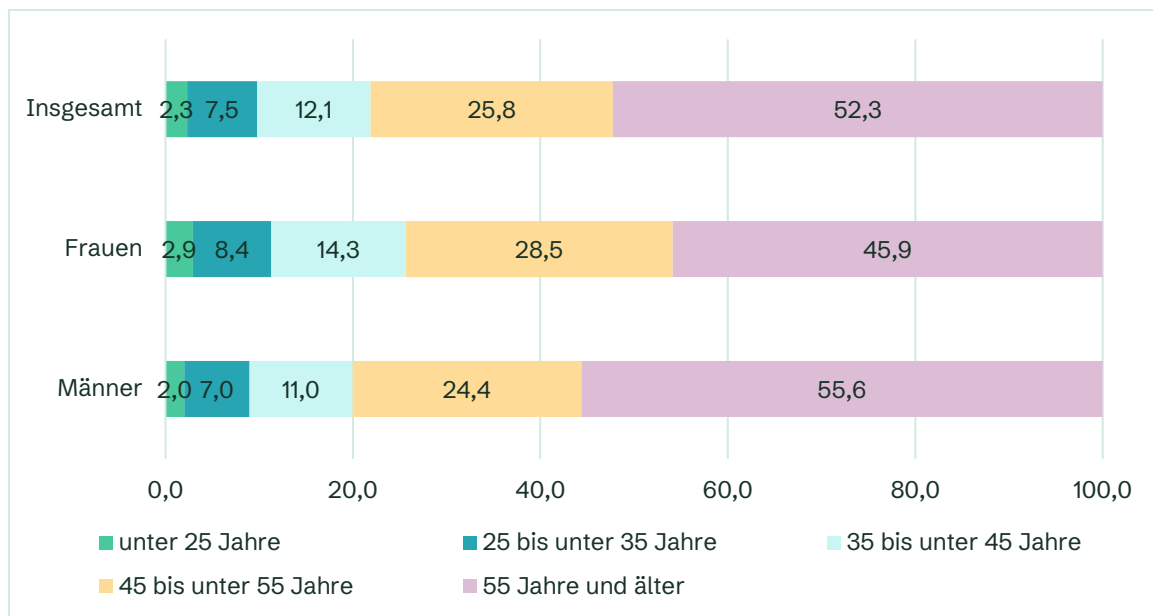


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2023, eigene Darstellung

Eine Differenzierung der Beschäftigten mit einer Schwerbehinderung nach Altersgruppen und Geschlecht zeigt folgende Aspekte auf:

- Der Anteil der unter 25-Jährigen ist eher gering. Seit 2017 (2,2 Prozent) ist der Anteil kaum angestiegen.
- Vor allem Menschen mit einer Schwerbehinderung im Alter von 55 Jahren und älter sind in einem Arbeitsverhältnis beschäftigt.
- Insgesamt sind mehr Männer (1.318 Personen) als Frauen (687 Personen) mit einer Schwerbehinderung beschäftigt.

Darstellung 22 Beschäftigte schwerbehinderte Menschen (einschließlich ihnen gleichgestellte behinderte Menschen und sonstige anrechnungsfähige Personen) nach Geschlecht und Altersgruppen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Schwerbehinderte Menschen in Beschäftigung (Anzeigeverfahren SGB IX), Nürnberg 2023, eigene Darstellung

In der [Kommunalbefragung](#) wurden die Kommunen nach Arbeitgebern gefragt, die sich besonders im Bereich Inklusion in ihrer Kommune engagieren. Acht Kommunen gaben mindestens einen Arbeitgeber an, darunter einmal die Gemeindeverwaltung selbst, zwei Industriebetriebe, ein Dorfladen. Vier Kommunen verwiesen auf Träger der Behindertenarbeit, die Arbeitsplätze im zweiten Arbeitsmarkt schaffen.

Darstellung 23 Arbeitgeber, die sich besonders im Bereich Inklusion engagieren nach Einschätzung der Kommunen

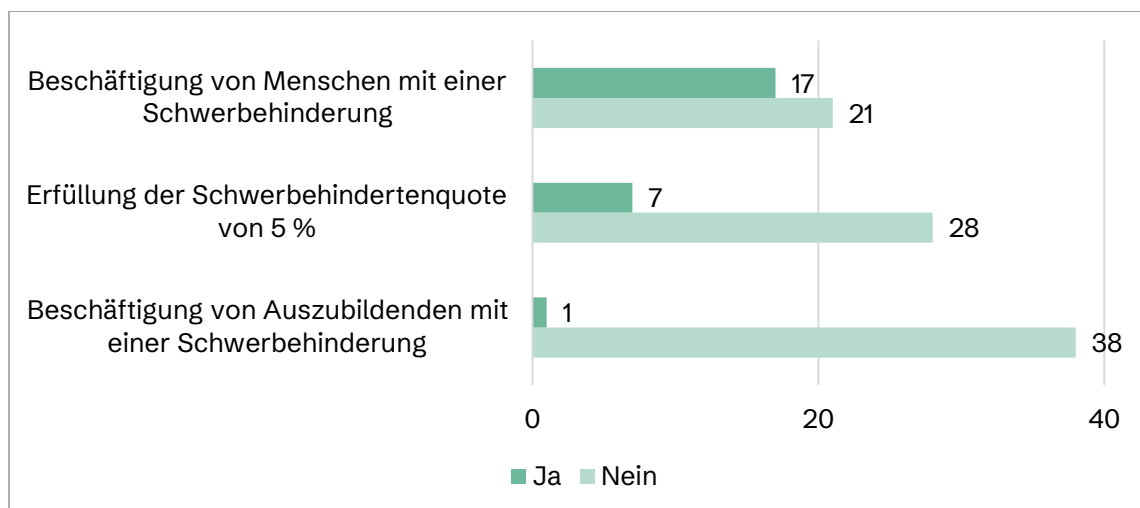
Kommune	Highlights
Deiningen	Gemeinde Deiningen
Holzheim	Unsinn Fahrzeugtechnik
Marxheim	Stiftung Sank Johannes
Oberndorf	Dorfladen Oberndorf
Oettingen i.Bay.	Diakoneo Oettingen-Wemding
Rain	Stiftung St. Johannes, Integra Soziale Dienste
Wallerstein	Ohnhäuser
Wemding	Lebenshilfe Donau-Ries in Wemding

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Donau-Ries, AfA 2023

Die Kommunen als Arbeitgeber

Weiterhin zeigt die Kommunalbefragung, dass im Gemeindebetrieb in 17 Kommunen Menschen mit einer Schwerbehinderung angestellt sind. Insgesamt wird die Schwerbehindertenquote von 5 Prozent jedoch nur von sieben Kommunen eingehalten. In einer Kommune ist ein Auszubildender mit Schwerbehinderung angestellt, in einer weiteren Kommune beginnt eine Person seine Ausbildung im Jahr 2024. Insgesamt sind damit 41 Personen mit einer Schwerbehinderung bei den Kommunen des Landkreises beschäftigt.

Darstellung 24 Angestellte mit Schwerbehinderung in den Kommunen des Landkreises



Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Donau-Ries, AfA 2023

Beratung und Unterstützung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber

Es gibt verschiedene Angebote, um den ersten Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung zu erschließen:

- Beratung und Unterstützung durch Integrationsämter und Integrationsfachdienste,
- Arbeiten mit einer Arbeitsassistentin,
- Anpassung des Arbeitsplatzes und Unterstützung durch technische Hilfsmittel,
- Arbeiten in Inklusionsbetrieben oder mit dem Budget für Arbeit,
- Des Weiteren gibt es Maßnahmen als Brücken zum ersten Arbeitsmarkt (s.u.).

Darstellung 25 Beratung und Begleitung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber

Träger	Angebote
Inklusionsamt in Bayern (ZBFS), überregional	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzielle Leistungen • Technische Beratung • Schulungen und Informationsmaterial, auch in leichter Sprache
Integrationsfachdienst (IFD) Diakonie Donau Ries (Nördlingen) im Auftrag der Inklusionsämter und der Arbeitsagenturen in Bayern	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung von schwerbehinderten Menschen, ihnen Gleichgestellten und Rehabilitanden • Beratung und Begleitung zum Erhalt des Arbeitsplatzes, Arbeitssuche und beruflicher Wiedereingliederung
Unabhängige Teilhabeberatung EUTB, Donau-Ries, Stiftung St. Johannes	<ul style="list-style-type: none"> • Rehabilitations- und Teilhabeleistungen
Unabhängige Teilhabeberatung EUTB, Donauwörth/Nördlingen, Caritas Donau-Ries	<ul style="list-style-type: none"> • Rehabilitations- und Teilhabeleistungen
EAA Schwaben (Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber)	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung für Arbeitgeber zur Einstellung und Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen • Beratung zu Fördermöglichkeiten

Quelle: AfA 2023, Internetrecherche

Inklusive Arbeitsangebote

Beispielhaft ist das Inklusionsunternehmen ROKO GmbH zu nennen. Dies beschäftigt Menschen v.a. mit psychischen Behinderungen sowie Menschen ohne Behinderungen und bezahlt tarifliche bzw. ortsübliche Löhne für alle Mitarbeitenden, unabhängig von einer Behinderung. Das Unternehmen besteht seit über 20 Jahren und betreibt u.a. einen CAP-Markt in Nördlingen und Werkstattstandorte in Asbach-Bäumenheim, Wertingen und Nördlingen.

Das Café Samocca in Nördlingen der Lebenshilfe Donau-Ries e.V. beschäftigt Menschen mit geistigen und psychischen Erkrankungen. Es handelt sich um eine ausgelagerte Arbeitsgruppe der Werkstätten der Lebenshilfe.

Zweiter Arbeitsmarkt

Neben dem ersten Arbeitsmarkt können sich Menschen mit Behinderung auch auf dem zweiten Arbeitsmarkt betätigen. Darunter fallen Fördermaßnahmen, geschützte Arbeitsplätze und Tagesförderstätten oder Tageszentren. Für Personen, die vorübergehend nicht auf dem ersten Arbeitsmarkt arbeiten können oder wechseln möchten, gibt es auch sog. Brücken zum ersten Arbeitsmarkt. Die Menschen können hierbei einer Beschäftigung in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung nachgehen, sowie sich auf Außenarbeitsplätzen, bei Zuverdienstprojekten oder Praktika einbringen. Für Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen, die keine Werkstatt besuchen können, gibt es Förderstätten.

Darstellung 26 Angebote der beruflichen Bildung, Beschäftigung und Tagesstätten

Träger	Angebote
Lebenshilfe Donau-Ries e.V.	<ul style="list-style-type: none">• Werkstätten für Menschen mit Behinderungen in Asbach-Bäumenheim, Nördlingen, Wemding mit Berufsbildungsbereich, Förderstätte• Außenarbeitsplätze• Tagesstätte und Zuverdienstprojekt für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Nördlingen

Träger	Angebote
Stiftung St. Johannes	<ul style="list-style-type: none"> ● Werkstätten für Menschen mit Behinderungen in Donauwörth, Marxheim, Rain a.Lech ● Kompetenz- und Bildungszentrum KomBi in Donauwörth: Berufsbildung für Menschen mit Behinderungen ● Tagesstätte für seelische Gesundheit in Donauwörth ● Assistenzdienste (Arbeitsmarktassistenz, Werkstattassistenz, Förderstättenassistenz) ● Außenarbeitsplätze
Diakoneo	<ul style="list-style-type: none"> ● Arbeitsgruppe der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen Pölsingen in Oettingen
Integra Soziale Dienste	<ul style="list-style-type: none"> ● Werkstatt für Menschen mit psychischen Behinderungen und Suchterkrankungen in Rain a.Lech mit Tagesstätte ● Zuverdienstprojekt in Rain a.Lech
Caritasverband für den Landkreis Donau-Ries e.V.	<ul style="list-style-type: none"> ● Zuverdienstprojekt für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Donauwörth

Quelle: AfA 2023, Internetrecherche

Gesellschaftliche und soziale Teilhabe

Sport und Bewegung

In der [Kommunalbefragung](#) gaben 19 von 40 Kommunen an, dass es vor Ort inklusive Sportangebote gäbe.

Die [Mitglieder der ARGE OBA](#) bieten niedrigschwellige Bewegungsangebote an, z.B. einen Lauftreff oder Yoga.

Die [Lebenshilfe Donau-Ries e.V.](#) bietet für Menschen mit geistiger Behinderung Sportangebot an. Dabei wird unter anderem für die Special Olympics trainiert, was eine gewisse Leistungserbringung erfordert.

Der [BVSV Donauwörth](#) bietet verschiedene Angebote an, wie beispielsweise Rollstuhlsport (Basketball / Tischtennis, Pétanque), eine Bechterew-Gruppe und Rehasport.

Die [Hochschule für angewandtes Management \(HAM\)](#) unterstützte im Rahmen des Forschungsprojekts [FAMILIENSPORT](#) inklusiv Sportverbände in Bayern bei der Umsetzung von inklusiven familienorientierten Sportangeboten. Das Projekt endete im Herbst 2023, kann aber als gutes Beispiel dienen.

Ehrenamtliches Engagement

Die Anerkennung und Unterstützung für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bei Angeboten für Menschen mit Behinderung ist nicht nur für Menschen, die sich bereits engagieren, wichtig, ebenso für Menschen, die sich für ein Ehrenamt interessieren.

In 22 der 40 befragten [Kommunen](#) des Landkreises gibt es eine regelmäßige Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeiten, darunter

- Einladungen, Ehrenamtsempfang etc. (11 Nennungen),
- Auslagenerstattungen, Aufwandsentschädigungen (5 Nennungen),
- Ehrungen, Auszeichnungen (4 Nennungen),
- Kleine Geschenke, z.B. Weihnachten (2 Nennungen).

Die [Stiftung St. Johannes](#) hatte in der Vergangenheit mit Unterstützung der Aktion Mensch ein Projekt zur Förderung von Ehrenamtlichen mit Behinderung. Diese engagierten sich z.B. in Besuchs- und Begleitdiensten oder der Betreuung von Haustieren. Das Projekt ist mittlerweile ausgelaufen, könnte aber ggf. wieder reaktiviert werden.

Kultur und Freizeit

Das **Bildungskonzept für den Landkreis Donau-Ries** formulierte die „Integration junger Menschen mit Behinderungen/besonderem Förderbedarf in die Jugendarbeit“ als Maßnahme¹⁵.

Durch den **Inklusionszirkel** ist ein Netzwerk der Jugendarbeit und Behindertenhilfe im Landkreis Donau-Ries im Jahr 2015 entstanden. Vorrangiges Ziel des Netzwerktreffens war es, gemeinsam modellhafte inklusive Aktionen und Veranstaltungen zu planen, zu organisieren und durchzuführen. Wichtig war dabei, vor allem barrierefrei zugängliche Veranstaltungen zu planen. Auch der **Kreisjugendring** berät Jugendorganisationen zum Thema Inklusion.

Im Rahmen der kommunalen Jugendarbeit ist es gelungen, ein Bewusstsein für inklusive Angebote im Rahmen des **Ferienprogramms** zu schaffen. Dies zeigt sich sowohl in der Programmgestaltung, aber auch in einer transparenten Information. Koordiniert wird das Programm über das Landratsamt. Anbieter können für die Planung und Umsetzung Unterstützung durch die Träger der Behindertenarbeit erhalten.

In der **Kommunalbefragung** gaben 12 Kommunen an, dass es für einige Freizeitstätten oder Veranstaltungen vergünstigte Eintrittspreise für Menschen mit Behinderungen und /oder ältere Bürgerinnen und Bürger gibt.

In der **Broschüre „FESTE, FEIERN & VERANSTALTUNGEN“** des Landkreises finden sich Hinweise zur Durchführung von barrierefreien Veranstaltungen.

In der **Arbeitsgemeinschaft (ARGE) OBA** haben sich verschiedene soziale Träger zusammengeschlossen. Die ARGE OBA koordiniert die Angebote im Rahmen der offenen Behindertenarbeit und fördert ambulante Dienste, die die Teilhabe von Menschen mit Behinderung sichern und ausbauen. Mitglieder der ARGE OBA sind das Bayerische Rote Kreuz, die Lebenshilfe Donau-Ries, die Stiftung Sankt Johannes, die Caritas Donau-Ries, die Diakonie Donau Ries und Diakoneo.

¹⁵ Initiative Bildungsregionen in Bayern **Bildungskonzept für den Landkreis Donau-Ries**

Darstellung 27 Freizeit- und Kulturangebote

Träger / Anbieter / Standort	Angebot
Diakonischen Werk Donau-Ries	Inklusives Freizeit- und Begegnungsangebot an verschiedenen Standorten: Begegnungsgruppen, Bewegungsangebote, Feste, Ausflüge und Reisen, Gottesdienste (in einfacher Sprache) u.v.m.
Stiftung St. Johannes	Inklusives Freizeit- und Begegnungsangebot an verschiedenen Standorten: Offene Treffs an verschiedenen Standorten, Bewegungsangebote, Feste, Ausflüge u.v.m.
Lebenshilfe Donau-Ries e.V.	Freizeit- und Begegnungsangebot an verschiedenen Standorten: Offene Treffs an verschiedenen Standorten, Bewegungsangebote, Feste, Ausflüge, Kulturveranstaltungen u.v.m. „Inklusion im Verein: Bewohner der Einrichtungen der Lebenshilfe erhalten Unterstützung, wenn sie in Vereinen mitmachen wollen.“
Käthe-Kruse-Puppenmuseum Donauwörth	Museums-Führer in drei verschiedene Sprachniveaus (inkl. leicht verständlicher Sprache)
Nördlingen, Oettingen	Stadtführungen in Leichter Sprache
Nördlingen	Barrierefreies Kino Open Air in Nördlingen: baulich barrierefrei, Untertitel und Audiodeskription mit App „GRETA“
BRK Kreisverband Nordschwaben, Wasserwacht Donauwörth	Inklusive Freizeitangebote

Quelle: AfA 2023, Internetrecherche

Darstellungsverzeichnis

Darstellung 1 Aufgaben in kommunaler Verantwortung aus Sicht der Kommunen.....	2
Darstellung 2 Nutzung staatlicher Förderprogramme	3
Darstellung 3 Freiwillige soziale Leistungen der Kommunen für ältere Bürger/innen und / oder für Menschen mit Behinderung	4
Darstellung 4 Probleme und Herausforderung in den Kommunen.....	6
Darstellung 5 Informationswege der Kommunen für Menschen mit Behinderungen	7
Darstellung 6 Informationen in Leichter Sprache in den Kommunen.....	8
Darstellung 7 Kooperieren Sie in der Senioren- und Behindertenarbeit mit anderen Städten/ (Markt-) Gemeinden, Einrichtungen und Diensten?	9
Darstellung 8 Behindertenvertretungen in den Kommunen	12
Darstellung 9 Wohnangebote für Menschen mit Behinderungen: Bestand und Planungen	17
Darstellung 10 Organisierte Nachbarschaftshilfen im Landkreis Donau-Ries	20
Darstellung 11 Maßnahmen zur Barrierefreiheit seit 2010 in den Gemeinden	22
Darstellung 12 Dorfläden im Landkreis Donau-Ries.....	25
Darstellung 13 Mobilitätsangebote in den Kommunen und deren Akzeptanz	27
Darstellung 14 Probleme / Hindernisse im Bereich der Mobilität für Senior/innen und Menschen mit Behinderung in der Kommune	28
Darstellung 15 Kindertageseinrichtung, die sich besonders im Bereich Inklusion engagieren - Einschätzung der Kommunen	32
Darstellung 16 Fördereinrichtungen im Bereich Kindertagesbetreuung.....	33
Darstellung 17 Schulen, die sich besonders im Bereich Inklusion engagieren. Einschätzung der Kommunen	34
Darstellung 18 Förderschulen im Landkreis Donau-Ries	37
Darstellung 19 Einrichtungen der Berufsorientierung, Berufsbildung und Beratung.....	39
Darstellung 20 Arbeitsplätze im Landkreis Donau-Ries differenziert nach Pflichtarbeitsplätzen von 2017 bis 2021.....	41
Darstellung 21 Arbeitsplätze im Landkreis Donau-Ries differenziert nach Arbeitgeber (2021)	41
Darstellung 22 Beschäftigte schwerbehinderte Menschen (einschließlich ihnen gleichgestellte behinderte Menschen und sonstige anrechnungsfähige Personen) nach Geschlecht und Altersgruppen	42

Darstellung 23 Arbeitgeber, die sich besonders im Bereich Inklusion engagieren nach Einschätzung der Kommunen	43
Darstellung 24 Angestellte mit Schwerbehinderung in den Kommunen des Landkreises	43
Darstellung 25 Beratung und Begleitung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber	44
Darstellung 26 Angebote der beruflichen Bildung, Beschäftigung und Tagesstätten	45
Darstellung 27 Freizeit- und Kulturangebote	49